

G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

INNSBRUCK - BOZEN

48. JAHRGANG | HEFT 04 | DEZEMBER 2023



€ 6,-

AVNA!





**WEIL KULTUR
UNSER LEBEN
REICHER MACHT.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Foto: T. Erichsen



Foto: privat



Foto: privat

Eine, für viele fast vergessene Heilige, nämlich die heilige Anna, steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Tiroler Adventsingens. Obwohl sie weder im Neuen als auch im Alten Testament explizit Erwähnung findet, wurde sie doch zu vielen Zeiten des Christentums stark verehrt. Die heilige Anna ist unter anderem die Patronin der Mütter und der Ehe, sie war die Großmutter von Jesus und somit stellt sie auch für viele eine Schutzheilige der Familie dar.

Das Tiroler Adventsingen beschäftigt sich heuer mit dieser spannenden Frau im besonderen Maße. Auch wird der Frage, warum ausgerechnet ein Lamm neben der Hauptdarstellerin Eleonore Bürcher auf dem Plakat abgebildet ist, auf den Grund gegangen. In jedem Fall wollen wir die vielen BesucherInnen dieser Traditionsveranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines wieder mit erlesener Musik und einem außergewöhnlichen szenischem Spiel auf das bevorstehende Weihnachtsfest berührend einstimmen.

Anlassbezogen wollen wir uns mit dem musikalischen Leiter des Tiroler Adventsingens, Peter Kostner in dieser Ausgabe vertiefend unterhalten. Er feiert noch in diesem Jahr ein rundes Jubiläum. Leah-Maria Huber hat ihn getroffen und mit ihm über einige wichtige Stationen in – und natürlich auch außerhalb- der Tiroler Volksmusikpflege gesprochen.

Ich wünsche allen einen ruhigen Advent mit schönen Momenten, berührenden Ereignissen und ein friedvolles Weihnachtsfest.

Die aktuelle Ausgabe des „G’sungen & G’spielt“ trägt, in Anlehnung an das anstehende Tiroler Adventsingen, den Titel „ANNA“. Passend dazu nutzen wir die Gelegenheit, mehr über die biblische Figur der heiligen Anna, frei nach dem Motto „Anna, eine (fast) vergessene Frau“, zu erfahren. Anna als die Mutter Marias und damit die Großmutter des Jesuskindes, liefert uns einen gelungenen Aufhänger, um über einige musikalische Omas zu berichten und ihnen die Frage zu stellen, was es für sie bedeutet, Großmutter zu sein. Gerade vor dem Hintergrund des Festes der Familie, Weihnachten, werfen wir einen Blick nach Südtirol zum Haus der Familie in Lichtenstern am Ritten. Das Haus bietet VolksmusikantInnen bei verschiedenen Seminaren immer wieder einen Platz des Austausches, der Gemeinschaft und der Geselligkeit, ist also quasi ein volksmusikalischer Klangkörper. Daneben begeben wir uns in diesem Heft einmal mehr auf eine musikalische Zeitreise und stellen uns die Frage „Was ist tirolerisch ... überliefert?“.

Auch wenn die Advent- und Weihnachtszeit für MusikantInnen oftmals viel Stress und wenig Besinnung bedeutet hoffen wir, dass diese Ausgabe des „G’sungen & G’spielt“ eine kleine (Lese-)Auszeit für euch sein kann. Vielleicht geben wir euch sogar den Anstoß, trotz „Bethlehem-Ralley“ wieder einmal bei euren Familien – und natürlich ganz besonders bei euren Müttern und Großmüttern – vorbeizuschauen, denn in der Geborgenheit der Familie Weihnachten zu feiern, ist wohl das schönste aller Geschenke.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventzeit und ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Hell glänzt der Morgenstern, „Hschenkt uns sein Licht!“ heißt der Text zur neu entstandenen Bläserweise in diesem Heft. Diese Jahrhunderte alte Botschaft beseelt und inspiriert immer wieder DichterInnen und MusikerInnen zu neuen Schöpfungen von Text und Musik zur Weihnachtszeit und schenkt Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht.

Es sind besonders wertvolle Menschen, die scheinbar und unscheinbar anderen etwas Gutes tun, die mit kleinen Aufmerksamkeiten Freude bereiten und durch ihr Musizieren das Leben zum Klingen bringen. Wir alle sind Teil einer Familie und da sind alle wichtig und willkommen! Egal ob es Großeltern, Eltern, Kinder oder Enkel sind: jede und jeder hat etwas zu sagen und hat eigene individuelle Botschaften.

Von diesen Botschaften berichten die Beiträge in Text, Musik und Liedern in diesem „G’sungen & G’spielt“: sie blücken zurück, laden zum Verweilen ein und machen Lust auf Neues. Bringen auch wir Licht und Wärme zu unseren NachbarInnen, FreundInnen und Mitmenschen. Unsere Lieder und Texte und unser Musizieren sind wertvolle Geschenke! Lassen wir möglichst viele daran teilhaben.

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Anna-Lena Larcher
Redaktion

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikverein

INTERESSANTERWEIS

- 6 „ANNA“, eine (fast) vergessene Frau
- 8 „ANNA“ – die biblische Figur
- 10 Oma sein heißt für mich ...
- 12 Das HAUS DER FAMILIE am Ritten
- 14 Was ist tirolerisch ... überliefert? – Teil 2

RÜKSICHT

- 17 Da tuat sich was in Osttirol
- 18 Wenn's Aufg'horcht hoaßt ...
- 20 2. Südtiroler Weisenbläsertreffen am Rittner Horn
- 21 Harfe und Raffe – Bauen und Spielen
- 22 In Memoriam Sepp Eibl

STELLT'S ENK VOR

- 24 Oberauer Viergesang
- 25 100 Jahre Dorf Tiroler Raffelemusig
- 26 Familienmusik Weitlaner

BIDLWEIS

- 28 Das war Aufg'horcht 2023

HETZIGERWEIS

- 30 Gsugsis Welt

STÜCKWEIS

- 33 Wach auf, o Seel, und singe
- 34 Hell glänzt der Morgenstern
- 36 Seebeg Menuett
- 38 Anna Walzer

PROBEWEIS

- 41 Tagesseminar für Saiten- und Hosenackinstrumente
- 42 Wochenendlehrgang für Weisenbläser
- 42 Schitour & Volksmusik
- 43 15. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar

IMPRESSUM

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikvereins • **Herausgeber**: Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvm@tiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol**: Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung**: Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam**: Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermeter, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol**: Südtiroler Volksmusikverein, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, E-Mail: info@volksmusikverein.org, www.volksmusikverein.org • **Bürozeiten**: Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 • **Druck**: Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage**: 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das März-Heft 2024**: 15.01.2024. Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto**: ACC

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

- 43 Wochenendlehrgang für kleine Singgruppen
- 43 JUSIMU

WEIBSBILD

- 44 Anna Steinacher

MANNSBILD

- 46 Peter Kostner

VEREINSMEIEREI

- 48 Hohe Auszeichnungen für verdiente Vereinsmitglieder
- 48 43. Jahreshauptversammlung SVMV
- 49 Tiroler Notenstandl

VORSICHT

- 52 Offene Herzen „Mit'nand in Advent einisingen“
- 54 Glurnser Advent
- 56 Tirol zualosen-Musikantenhoangart beim Bucherwirt
- 56 Stubauer Weihnacht
- 57 A Liadl lasst's hearn! – 8. Tiroler Volksliedwettbewerb!
- 58 Wintersporttag des Tiroler & Südtiroler Volksmusikvereins
- 59 Volksmusik im Radio und TV
- 60 Tiroler Musikantenball im Haus der Musik
- 62 A Liadl lasst's hearn! Wertungssingen und Festabend
- 62 46. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen
- 63 Intern. Verkaufsmesse „Rund um die Volksmusik“
- 63 25. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis
- 64 Terminvorschau 2023/2024
- 65 6. Südtiroler Volksmusikwettbewerb Auer
- 67 Veranstaltungen 2023/2024

SCHEIBCHENWEIS

- 70 „Musikalische Schneeflocken“ von den Pflerer Gitschn
- 70 Die „Unterinntaler Weihnachtsbläser“ präsentieren eine neue Weihnachts-CD



ANNA, EINE (FAST) VERGESSENE FRAU

Das heurige Adventsingen stellt die Mutter Marias in den Mittelpunkt. Auch unsere Mitgliederzeitschrift steht ganz im Zeichen der heiligen Anna.

Wie jedes Jahr lädt der Tiroler Volksmusikverein auch heuer wieder zum traditionellen Tiroler Adventsingens ein. Mit „Anna“ schrieb der heurige Autor Toni Bernhart ein Stück über eine Heilige, deren Tochter Maria die wohl bekannteste Frau im Christentum ist. Anna selbst wird nicht in der Bibel erwähnt, jedoch gibt es apokryphe Texte, aus denen ihre Heiligenbiographie entstand.

Eleonore Bürcher wird in die Rolle der Anna schlüpfen und bei den zwei Aufführungen im Congress Innsbruck



Heuer als "Heilige Anna" beim Tiroler Adventsingens zu erleben: Eleonore Bürcher

Foto: Dritik Österreich



Heuer im Mittelpunkt des Tiroler Adventsingens: Die heilige Anna

die Hauptrolle spielen. Im Interview berichtet sie uns, wie sie die Person Anna sieht und worauf sie sich beim Adventsingens freut.

Frau Bürcher, Sie waren schon auf vielen Bühnen zu sehen, in wenigen Tagen kann man sich im Congress Innsbruck auf Ihr Schauspieltalent freuen. Worauf freuen Sie sich beim kommenden Adventsingens besonders?

Ich freue mich vor allem auf ein Stück, dessen Autor Toni Bernhart mir die Hauptrolle auf den Leib geschrieben hat. Natürlich habe ich auch Respekt vor dieser Rolle, aber die Figur ist sehr lebensnah gezeichnet und das gefällt mir. Außerdem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Norbert Mladek, den ich sehr schätze.

Wie schwierig war es für Sie in die Rolle der Anna zu schlüpfen? Ist es schwer, sich mit dieser Person zu identifizieren?

Nein, ganz und gar nicht. Anna ist sehr praktisch, humorvoll und glaubt an sich. Der direkte Draht zum Herrgott fällt mir etwas schwer, Toni Bernhart stellt sie aber als ganz normalen Menschen dar, somit fällt es mir nicht schwer, mich mit Anna zu identifizieren.

Viele Menschen wissen, dass Anna die Mutter Marias war, mehr Details erfährt man über diese Person aber selten. Haben Sie die heilige Anna vor dem Lesen des Stücks gekannt?

Ich wusste über Anna nicht viel. Als ich das Manuskript zum ersten Mal lesen durfte, war ich verblüfft und fragte den Autor, ob diese Erzählung über Anna wahr sei. Toni Bernhart erzählte mir, dass all diese Informationen im sogenannten Protoevangelium zu finden sind, welches ein Teil der Apokryphen Evangelien ist. Hierbei handelt es sich um Evangelien, die als verborgen und geheim gehalten, aber nicht als verboten galten. Heute sind auch diese Evangelien alle übersetzt und

Foto: Creative Creatures



Foto: Reinhold Sigl

Am 10.12. werden wieder MusikerInnen und SchauspielerInnen aus allen Teilen Tirols das Congresshaus mit adventlicher Stimmung erfüllen

hier ist Anna genau so gezeichnet, wie wir sie beim Adventsingen erleben dürfen. Es hat mich schon überrascht, wie Anna hier beschrieben wird.

Wenn Anna 2023 leben würde, was könnten wir von ihr lernen?

Wir könnten uns von Anna abschauen, dass sie sich nicht beirren lässt. Sie macht Gott zum Beispiel Vorwürfe, dass sie kinderlos ist, und als dann passierte, dass Anna schwanger wurde, glaubte sie felsenfest an die-

ses Wunder und zieht das Kind mit viel Liebe auf. Diese Unbeirrbarkeit in ihrem Tun, sich nicht durch die Meinung der anderen beeinflussen zu lassen, das finde ich gerade in der heutigen digitalen Welt sehr wichtig.

Beim Tiroler Adventsingen steht neben dem Schauspiel die Volksmusik im Vordergrund. Haben Sie einen Bezug zur Volksmusik oder ist Ihnen diese Musik neu?

Das ist neu für mich. Ich finde die echte Volksmusik sehr schön, habe aber keinen direkten Bezug dazu. Ich freue mich auf diese Kombination beim Adventsingen.

Wo kann man Eleonore Bürcher nach der Bühne im Congress erleben?

Im kommenden März darf ich in den Kammerspielen die Erzählerin im Musiktheater „Des Simplicius Simplissimus Jugend“ von Karl Amadeus Hartmann spielen. Darauf freue ich mich schon sehr.

Mehr Informationen über die heilige Anna findet ihr auf der nächsten Seite oder beim Tiroler Adventsingen, das am 10. Dezember 2023 im Congress Innsbruck aufgeführt wird.

ZUR PERSON
Eleonore Bürcher

Nationalität: Schweiz

Geboren: 1948

Wohnhaft in: Innsbruck

Ausbildung und Erfolge:

1968 - 1972 Schauspielschule des Konservatoriums

Bern

2009 ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck

2009 ausgezeichnet mit dem Publikumspreis

2013 ausgezeichnet mit dem Tiroler Adler Orden in Gold

1981 - 2014 Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters

2006 Nebenrolle im Kinofilm „3 Zimmer, Küche, Tod“

2017 Nebenrolle in der Serie „Die Bergretter“



Foto: Creative Creatures



ZUR AUTORIN
Theresa Öttl-Frech

VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM

„ANNA“ – DIE BIBLISCHE FIGUR

Die heilige Anna ist eine beliebte Heilige, die auf vielerlei Weise verehrt wird. Wer ihren Namen jedoch in der Heiligen Schrift sucht, wird nicht fündig werden. Erstmals erwähnt wird die Gestalt der Anna in einem apokryphen Evangelium, dem sogenannten „Jakobus-Evangelium“.



Fotos: Diözesanarchiv Innsbruck

Anna und Joachim, so wird es berichtet, leben seit langer Zeit in einer kinderlosen Ehe. Dies wirkt sich nicht nur auf der persönlichen Ebene aus, es folgen auch religiöse und soziale Ausgrenzungen: Das Tempelopfer des frommen Joachim wird aufgrund seiner Kinderlosigkeit abgelehnt. In ihrer Verzweiflung richtet Anna ein Klagelied an Gott. Joachim und Anna empfangen daraufhin eine Offenbarung und wenig später wird dem Paar die Tochter Maria geboren. Ob Maria in jungfräulicher Weise empfangen wurde oder auf natürliche Art, darüber

gingen die Meinungen der frühchristlichen Autoren auseinander. Im Laufe der dogmengeschichtlichen Entwicklung jedoch festigte sich die offizielle Lehrmeinung, dass Maria (im Gegensatz zu ihrem Sohn Jesus Christus) auf natürliche Art und Weise gezeugt, empfangen und geboren wurde, dabei aber seit Beginn von der Erbsünde frei geblieben war. Genau dieses Glaubensgeheimnis wird am Fest „Mariä Empfängnis“ gefeiert.

Anna, die Volksheilige

Die Verehrung der heiligen Anna begann zunächst in der Ostkirche nach dem Konzil von Ephesus (431 n. Chr.), im Zuge der wachsenden Verehrung der Gottesmutter. Auch die orthodoxe Theologie ist beeinflusst von der Gestalt der heiligen Anna, indem sie vor allem die heilsgeschichtliche Rolle, die Anna zukommt, herausstellt: Mit der Geburt Mariens durch Anna sei das unfruchtbare Zeitalter beendet und den Menschen gnadenhaft das Leben in Christus geschenkt worden. Dagegen blieb die lateinische Kirche lange skeptisch gegenüber der Überlieferung der apokryphen Evangelien, somit auch gegenüber der Anna-Überlieferung. Dies änderte sich mit dem Einfluss der Kreuzzüge und der Kreuzfahrer, die nicht nur Reliquien der heiligen Anna mit in den Westen brachten, sondern auch die Anna-Verehrung in der Liturgie etablierten. Im Spätmittelalter ist Anna bereits zur beliebtesten Volksheiligen avanciert.

Anna, die Mutter Mariens

Die heilige Anna war vieles: eine Frau mit Sorgen und Nöten, Tochter, Mutter und Großmutter. Diese Vielseitigkeit wird ganz deutlich mit Blick auf die Kunstgeschichte. In der orthodoxen Tradition schufen Künstler nach der Zeit des Bildersturms im 8./9. Jahrhundert bedeutende Marienzyklen, in denen Anna und Joachim als Eltern Mariens eine Rolle spielten. Spätmittelalterli-



che Bildzyklen sprechen schon bald Anna eine höhere Würde zu, begründet in ihrer Rolle als Mutter Mariens. Diese Höherschätzung Annas zeigt, dass in der Volksfrömmigkeit noch immer die Meinung einer unbefleckten Empfängnis Annas vorherrschend war, unabhängig von der kirchlichen Lehrmeinung. In ihrer Rolle als Mutter wird die heilige Anna oft als Matrone dargestellt, erkennbar an einem langen, gegürteten Gewand und einem Kopfschleier. Anna trägt dabei ihr Kind, Maria, entweder stehend oder sitzend. Oft wird dieses Motiv ergänzt durch die Anwesenheit der anderen „heiligen Mütter“: Maria mit dem Jesuskind, Anna mit dem Marienkind und Elisabeth mit Johannes. Auch die Darstellung Annas inmitten der „heiligen Sippe“, bestehend aus Männern, Töchtern, Schwiegern und Enkeln ist bekannt und beruht auf der apokryphen Erzählung, dass Anna nach dem Tod Joachims noch zwei weitere Männer ehelichte und diesen jeweils noch eine Tochter gebar. Auch in ei-

nem größeren Familienzusammenhang wird Anna als Sterbende dargestellt: Umringt von dem sie segnenden Christus, Joachim und Maria findet Anna in der Mitte der Familie ihre letzte Ruhe.

Anna, die Großmutter

Anna war jedoch auch Großmutter: Das wohl bekannteste Motiv dieser Darstellung ist die sogenannte „Anna Selbdritt“, die die innige Verbindung zwischen Großmutter, Mutter und Sohn verdeutlicht. Dargestellt wird Anna meistens mätronenhaft, während Maria geradezu mädchenhaft wirkt und Christus als Kleinkind abgebildet wird. Die Spätgotik erweitert die Darstellung der Anna Selbdritt sogar noch zu einer Anna Selbviert: Annas Mutter Emerentia steht segnend hinter der Gruppe und stellt die vierte Generation – und die dritte Generation Frau – im Bild dar. Umgekehrt gibt es auch Darstellungen, die das Szenario ganz auf Anna und Christus konzentrieren; so existiert das Pietà-Motiv auch mit der Figur der Anna, die den sterbenden Christus in ihren Armen hält. Leonardo da Vincis Gemälde der Anna-Selbdritt (s. Bild) baut eine Brücke zwischen all diesen Darstellungstraditionen: Maria wird als erwachsene Frau gezeigt, die auf Annas Schoß sitzt; beide scheinen fast gleich alt zu sein. Maria greift nach dem Jesuskind, während das Kind mit einem Lamm spielt. Eine frühe Deutung eines Mönches um 1500 versteht das Lamm, dem sich Christus zuwendet, als Hinweis auf seine spätere Passion. Aus diesem



Grund versucht Maria, die Verkörperung der Mutterliebe, ihr Kind von dem Lamm fernzuhalten. Anna hingegen, als Verkörperung der Kirche, erkennt die Notwendigkeit der Passion und des Heilsgeschehens und versucht, Maria zurückzuhalten. Das Bild wurde auch nach diesem frühen Deutungsversuch oftmals analysiert; sogar Sigmund Freud widmete sich der Dreierkonstellation und setzte die stark weibliche Akzentuierung sowie das Fehlen eines Mannes in der Darstellung mit Leonardo da Vincis Biographie in Verbindung.

Anna, die Lehrende

Neben der beliebten Darstellung Annas als Großmutter und Mutter ist auch das Motiv von Anna als Lehrende und Er-

ziehende sehr beliebt. Anna ist als Wissende diejenige, die Maria das Lesen der Heiligen Schrift lehrt. Dies steht wiederum im Zusammenhang mit der heilsgeschichtlichen Bedeutung Annas und zeigt die Würde auf, die man Anna zusprach. Es sind verschiedene Textstellen der Heiligen Schrift, in denen Anna ihre Tochter auf den Bildern unterweist. Ein Beispiel ist der Verheißungstext aus dem Buch Jesaja (Jes 7,10-14): „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Anna lehrt Maria nicht nur das Lesen, sondern bereitet sie auch auf ihre Rolle in der Heilsgeschichte vor. Von

der Beliebtheit der heiligen Anna in der Volksfrömmigkeit zeugen auch ihre zahlreichen Patronate. So ist Anna die Patronin der Witwen, der kinderlosen Frauen sowie der werdenden Mütter. Zudem besitzt sie das Schutzrecht über Braut- und Eheleute sowie Eltern. Es ist deutlich zu erkennen, dass sich viele Frauen in ihren jeweiligen Lebenssituationen der hl. Anna zuwenden und sie verehren.



ZUR AUTORIN
Mag. Bernadette
Embach-Woschitz

Dekanatsassistentin
am Dekanat Innsbruck,
Fachreferentin für die
Kath. Frauenbewegung
der Diözese Innsbruck

OMA SEIN HEISST FÜR MICH ...

Anna war die Großmutter Jesu. Passend zum aktuellen Thema des Heftes haben wir einige Großmütter in Tirol befragt, was „Oma sein“ für sie bedeutet.

Anni Reremoser

Oma sein bedeutet für mich eine große Bereicherung in meinem Leben. Freude, Glück, Liebe, aber auch Herausforderung und Anstrengung. Vor allem aber das Gefühl, gebraucht zu werden. Meine Enkelkinder und ich verbringen gerne Zeit miteinander, sei es beim Singen und Musizieren, Basteln, Vorlesen, Spazieren gehen, Schwimmen, Spielen im Wald, bei der Gartenarbeit und im Winter beim Rodeln, Schneemann bauen, Kekse und Lebkuchenhaus backen. Manch-



Anni Reremoser mit ihren musikalischen Enkelkindern

mal bin ich auch die „Feuerwehr“, wenn Not am Mann bzw. an der Frau ist und es genügt, einfach nur „da“ zu sein. Ich bin sehr dankbar für das Geschenk, vier gesunde Enkelkinder zu haben.

Erna Bodner

Mit dem Oma-Sein begann für mich ein neuer Lebensabschnitt. Es ist ein beglückendes Gefühl, zwei Enkelkinder in unmittelbarer Nähe zu haben und mit ihnen viele schöne, lustige Stunden zu verbringen. Paul (bald 4 Jahre) und Luis (bald 2 Jahre) sind zwei richtige Lausbuben, die das Leben einfach schön machen, wenn zum Beispiel der kleine Paul erzählt, mit seiner Nachbarin Greta nach Europa zu radeln oder Luis auf meiner Zither "Geistermusik" macht.

Ich genieße jede gemeinsame Stunde mit ihnen, besonders wenn wir miteinander Musik horchen, singen oder mit den Instrumenten (Zither, Gitarre, Harfe, Hackbrett, Raffe, Flöte, Mundharmonika) in unserer Stube experimentieren.



Bei der Oma geht's uns gut ...
Oma Erna mit ihren Enkelkindern Paul und Luis

Foto: Monika Ebner



WWW.SERLESBAHNEN.COM

WINTERWUNDER SERLES



Luise Pircher Hermeter mit ihrer jüngsten Enkelin Emma

Foto: Franz Hermeter

Luise Pircher Hermeter

Als Oma bin ich immer sehr gefragt, obwohl ich noch als Krankenpflegerin im Krankenhaus Bozen berufstätig bin. Aber wann immer ich Zeit habe, fahre ich gerne zu meinen drei Enkeln ins Südtiroler Unterland. Philip ist 11, Leo 5 und Emma 2 Jahre. Alle drei freuen sich, wenn ich zu Besuch komme. Die beiden Kleinen mögen es besonders, wenn ich Ihnen Geschichten vorlese. Oft unternehmen wir gemeinsame Spaziergänge in der Umgebung oder basteln miteinander. Und auch echte Volksmusik hören sie gern. Bei Geburtstagen oder anderen Anlässen bin ich auch bei meinen zwei Enkelinnen Jessica (18 Jahre) und Lena (13 Jahre) in Lana eingeladen. Ich freue mich immer, wenn alle Enkelkinder,



Elisabeth Huber mit zwei ihrer Enkelkinder

Foto: privat

Kinder und Schwiegerkinder zu Besuch sind und ich für sie kochen darf. Das ist zwar etwas anstrengend, aber es ist jedes Mal ganz was Besonderes, wenn wir alle als große Familie beisammen sind.

Elisabeth Huber

Oma sein heißt für mich ...
... dankbar in wundervoll ehrliche und klare Kinderaugen schauen dürfen!
Zeit und Liebe schenken – beim Spielen, bei Gesprächen, Vorlesen, musizieren, singen und mit einer Tasse Tee in der Stube beim Ofen sitzen. Anteil nehmen, was Kinder bewegt, teilhaben lassen, was mich bewegt.

Heimatverbundenheit und Tradition vermitteln, pflanzen und ernten, Brot und Kekse backen, Vögel im Winter versorgen, Wanderungen bei jeder Witterung machen.

Es ist einfach schön, Oma zu sein!!



ZUR AUTORIN
Sabrina Haas

Vorstandsmitglied TVM,
Lehrerin für Gitarre an der
Pädagogischen Hochschule Tirol
Singen / Gitarre, Kontrabass / 4kleemusig /
Afelder Dreigesang

Foto: Karinian Koch

DAS HAUS DER FAMILIE AM RITTEN – EIN ZUHAUSE FÜR ALLE

„Wir freuen uns jedes Mal, wenn der Südtiroler Volksmusikverein bei uns zu Gast ist. Die Sing- und Musizierwochen sind eine großartige Gelegenheit, die jahrhundertealte Tradition der Volksmusik in Südtirol zu erkunden und dabei bekannte und neue Lieder zu lernen. Unabhängig davon, ob AnfängerInnen oder versierte MusikerInnen: Die Freude in den Gesichtern der Musikbegeisterten bei den verschiedenen Auftritten und Abschlusskonzerten machen Spaß, dankbar und Lust auf mehr.“

Es könnte keine passenderen Eröffnungsworte für diesen Beitrag geben als diese von Elmar Vigl, Direktor des Hauses der Familie am Ritten in Lichtenstern. In diesem besonderen Haus ist seit vielen Jahren nämlich auch der Südtiroler Volksmusikverein mit seinen Veranstaltungen immer wieder gern zu Gast.

Yoga für die ganze Familie, Basteln mit Oma und Opa oder Jodeln im Advent?

Mit über 700 Veranstaltungen im Jahr ist das Haus der Familie, Bildungs- und Begegnungszentrum für Südtiroler Familien, rund ums Jahr

ausgebucht. „Wo Bildung zum Erlebnis wird“ – in diesem Sinne bietet das vielseitige Bildungsprogramm Kurse und Workshops für Groß und Klein, Alt und Jung, für AbenteurerInnen ebenso wie für jene, die Entspannung suchen. Wie wär's mit Körbe flechten, Handlettering oder Zaubertricks? Einem Patenwochenende als „unschlagbares Team“ oder der Familiengottesdienst-Werkstatt? Ayurvedisches Heilfasten vielleicht? Oder doch Singen und Musizieren im Advent? Wer einmal im Haus der Familie in Lichtenstern zu Gast war, sei es beim Winterlehrgang, bei der Alpenländischen Sing- und Musizierwoche oder dem Adventmusizierwochenende, der wird nur begeistert sein: „Mah, dort isches soffl schian!“ Oder „na sooo bearig... und so a guats Essen!“ oder „uanfoch a magischer Ort, mitten in der Natur, mit Blick aufn Schlern... jedes Mol wieder!“ Einziger Kritikpunkt: die Zeit vergeht viel zu schnell, die Nächte sind oft zu kurz und es dauert viel zu lange, bis zum Wiedersehen im Haus der Familie, bei schönen musikalischen Stunden, beim Tanzen vor dem Dorfbrunnen und beim hervorragenden Macchiato mit "Loacker-Keksln" an der Hausbar.

Zur Entstehung und Geschichte des Hauses

Mit der Aufgabe, ein Bildungs- und Begegnungszentrum für Familien zu errichten, wurde 1984 der Verein „Haus der Familie des Katholischen Familienverbandes Südtirol“ gegründet. Die Diözese Bozen-Brixen hatte die Gebäude, die ursprünglich als Waldschenke und später als Bildungshaus dienten, dem Katholischen Familienverband Südtirol übergeben, woraufhin sie saniert wurden (das heutige Wald- und Wiesenhaus) und das neue Haupthaus mit dem Josef-Mayr-Nusser-Saal errichtet wurde. Der Dorfbrunnen vor der besonderen

Waldkirche, in der der Lärchenwald selbst zum Altarbild wird, verbindet alle Gebäude und bildet die Mitte des „kleinen Dorfes“.

Heute ist das Haus der Familie mit dem „Rittnerbahnl“ wunderbar erreichbar, mit dem Auto nach einer steilen Anfahrt sowieso und ist auch Ausgangspunkt für idyllische Wanderungen und Spaziergänge, bei welchen einem in den Sommermonaten sogar ein Bläserduo oder eine Alpakaschar im Wald begegnen können.

Naturverbunden und erlebnisreich

Das Haus lebt mit den Jahreszeiten: schaut man im Sommer vorbei, dann sind die Juchezer der Kinder von der Wasserrutsche auf der JuSiMu nicht zu überhören, im Herbst kann man die Stille genießen und mit einem Glas Wein auf der Terrasse den goldenen Blättern beim Fallen zusehen, im Frühling sind es die Krokusse, die einen begrüßen und im Winter sind der Silvestergottesdienst mit Toni Fiung, dem geistlichen Leiter des Hauses und der anschließende Fackeltanz auf dem verschneiten Dorfplatz unverzichtbar, um in ein neues Jahr zu starten. Was ich vergessen habe: das beste



Die Waldkirche

Foto: Haus der Familie



Blick auf das Wohngebäude

Silvesterbuffet in ganz Lichtenstern! Weshalb sich allein deshalb schon ein Besuch beim alljährlichen Winterlehrgang des Südtiroler Volksmusikvereins auf alle Fälle lohnt.

Familienfreundlich und offenherzig

„Im Haus der Familie können sich Familien, Einzelpersonen und Gruppen bilden, begegnen und erholen. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen von Südtiroler Familien in all ihren Formen. Wir möchten mit unseren Angeboten die Persönlichkeit der Menschen stärken und ihre Stärken entfalten.“ Diesem Credo folgt Elmar Vigl, der Direktor mit seinem Team sowohl in der Gestaltung des Bildungsprogramms, als auch in der offenherzigen Umsetzung und Begegnung mit den Menschen vor Ort. Familien in ihren unterschiedlichsten Konstellationen verbringen hier besondere Momente. Beginnend bei Ehe- und Geburtsvor-

bereitungskursen und Seminaren zu Erziehungsthemen, bis hin zu Veranstaltungen zum Thema Herbst des Lebens, Trauer und Abschied. Im Haus der Familie finden alle Facetten des Lebens Platz – wichtig dabei ist das Erleben von Gemeinschaft. Die Menschen, die hier zu Gast sind, werden für diese Tage selbst zu einer großen Familie, die gemeinsam wächst und im Haus der Familie ein Zuhause findet.

Das Haus der Familie – ein Ort, ein Raum zum Entfalten, zum sich Begegnen, zum In-Sich-Kehren genauso, wie zum Sich-Austauschen. Ein Platz für laute und leise Leute, für Junge und Ältere, für ganz Kleine und ganz Große und für alle, die neugierig und gesellig sind, Freude daran haben, sich weiterzubilden und dabei gern eine schöne Zeit verbringen. Also für VolksmusikantInnen ein richtiges Zuhause.

Ein Zuhause für alle.



Foto: Johanna Mader

Jugendliche beim Musizieren



Foto: Gregor Khuen Belasi

ZUR AUTORIN Johanna Mader

Musikschullehrerin und Studentin
Musikgruppen: Maschlmusig, Pflerer Gitschn, Staffleixang, Loawänd, Tanzlasmusig

Pianoart

KLAVIERHAUS

Klangwelten erleben



DIGITALPIANOS

Mehr Auswahl

Keyboards, Hybrid & E-Pianos



KLAVIERE

Mehr Vielfalt

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent



FLÜGEL

Mehr Resonanz

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

WAS IST TIROLERISCH ... ÜBERLIEFERT? – TEIL 2

Tiroler Volksmusik vor über 200 Jahren – ist sie heutzutage noch spiel- und aufführbar? Oder ist sie längst veraltet und nur mehr noch für Forschungszwecke zu gebrauchen? Im folgenden Artikel, der eine Fortsetzung der Reihe „Was ist tirolerisch ... überliefert?“ ist, soll dieser Frage anhand des Südtiroler Adeligen und Musikmäzens Ritter Franz Ferdinand von und zu Goldegg (1794–1874), der ein Einsender der Sonnleithner-Sammlung von 1819 war, nachgegangen werden. Erneut drehen wir die Uhren um mehr als 200 Jahre zurück und begeben uns auf eine musikalische Zeitreise in das Jahr 1819 ...

Im Jahre 1819 setzte in den österreichischen Erblanden das erste volksmusikalische Sammelunternehmen – heute bekannt unter dem Namen „Sonnleithner-Sammlung“ – ein. Initiator war der erste Sekretär der Gesellschaft der Musikfreunde Wiens Joseph Sonnleithner (1766–1835).



Joseph Sonnleithner (1766–1835) arbeitete als Beamter, Archivar und Schriftsteller und war der erste Sekretär der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Bildquelle: Bildarchiv Austria)

Für seinen musikalischen Sammelauf-
ruf hatte er klare Vorstellungen, nach

welchen Musikstücken er suchte. So formulierte er folgende Kriterien:

1. Profane Volksgesänge, bloß für die Singstimme gesetzt.
2. Die dazugehörigen Texte so vollständig als möglich, vorzüglich die älteren, mit der Bemerkung, in welcher Gegend sie meist gesungen werden.
3. Die Melodien der Nationaltänze, vorzüglich solcher, die bey besonderen Festlichkeiten, Hochzeiten, Leichenfeyern aufgeführt werden.
4. Die Kirchenlieder, welche sich seit vielen Jahren erhalten haben.
5. Die namentliche Kenntniß der vorzüglichen Beförderer der Musik um mit ihnen in unmittelbare Korrespondenz treten zu können. [zit. nach Deutsch 1977, Sp. 1934]

Dieses Schreiben richtete sich an die Kreisämter der Länder Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich (zu dem damals Salzburg gehörte), das Königreich Illyrien, Böhmen, Dalmatien, Mähren und Schlesien. Die Richtlinien wurden an Kenner des dörflichen Musiklebens, Chorregenten, Pfarrer, Schullehrer und Organisten weitergeleitet. In Tirol wurden insgesamt 21 Gemeinden mit diesem Schreiben kontaktiert. Eine davon war Partschins, welche dem Landgericht Meran zugeordnet war. Die musikalischen Einsendungen von dort übermittelte der Adelige Ritter Franz Ferdinand von und zu Goldegg (*13.07.1794 Lindenburg bei Bozen, †13.01.1874 Partschins). Zu seiner Person: Franz Ferdinand von Goldegg wurde in Bozen als Sohn adeliger Eltern – der Vater war Franz Seraph von Goldegg und die Mutter war Rosa von Wiesenegg Hurlach und Spauregg – im Jahr 1794 geboren. Er wuchs in Kastelruth auf und bekam seinen ersten Unterricht im Lesen und Schreiben zu Hause. Nach einem vierjäh-

igen Aufenthalt in Wien, an der k.k. Theresianische Ritterakademie, und anschließend in Rovereto, ließ er sich für volljährig erklären. Bis zu seinem Tod, am 13.01.1874, lebte er in seinem Schloss Spauregg in Partschins.



Schloss Spauregg in Partschins (Bildquelle: Wikipedia)

Sogar in den Landschaftsbeschreibungen des Schriftstellers Beda Webers (1798–1859) findet sich über das Adelsgeschlecht „Goldegg“, sowie über Franz Ritter Ferdinand von und zu Goldegg ein Vermerk:

„Spauregg, wohl von ihren ehemaligen Erbauern, den jetzigen Grafen von Spaur so genannt, ist die Wohnung eines Zweiges der Herren von Goldegg. Der gegenwärtige Besitzer, ein kunstsinniger, besonders gegen Fremde äusserst gefälliger Mann, hat den Ansitz sehr verschönert“ (Weber 1839, S. 346)

Weihnachts Lied

Allegro



1. Krum per Hax Mar - tans Bue leich mir dein Ran - zen, ich hab gar
Ich hätt ihr wohl sel - ber zwen, a - ber kein gan - zen, daß ich kann



rich - tig g'wölt Kirch-far - ten ghn. Es ist zu Beth - le - hem, der größ - te
spro - ze - te Krapf-len drein thien.



Lärm aus - kemm, ich muß schon mein höl - zer-nes Gläch - ter mit - nehm.

2.

Florax! Was wirst aber du heut anstöll?
Ich glaub es steigt dir der Hanswurst in Kopf.
Martan hobs Maul auf, und laß dir erzöhl:
Es nehm mich allweil die Engl beym Tschopf,
Sie fliegen uns so gar auf Haxen und ins Haar;
Wir habn uns g'forchten, habn groß gerert gar.

3.

Wir seyn enttrun, haben die Krapflen verloren,
Seyn uns die Ranzlen am Buggl aufgschnöllt,
Freüt eich heut der Welt-Heiland gebohren;
Das hat der tölleste Engl erzöhl.
Im Stall, im Kripelein, liegts arme Kindelein,
Mir springt das Hüthl auf schnell, wir müsn uns schlein.

4.

Wanns also ist will ich das Hütl umreiden,
Kann Niemand sagen wie froh daß ich bin,
Mir kracht das Herz in Leib recht voller Freüden,
Und die Bulß schlagt mir den Ruckgrad schier ab,
Das ist ein Freüden Sach, ich tanz und gieb nit nach
Biß ich die Knospen zu tuschen prav mach.

5.

Wär doch der alt Vater David bey Löben
Der wurde sein Harpfen ja klopfen la frey,
Die Engl wurden ein Gerümpel anhöben,
Sie wurden brav tanzen und wursten dabey
Die eines gueten Willen seyn, dürfen darbey erschein
Solls der Kropf Barthlen sein Schwester Mann seyn.

6.

Drey Maaßl Knödlmehl, zwey Pazlen Butter
Hab ich schon drin in mein Ranzen gepackt,
Das schlaich ich haimlich dem Kind seiner Mutter,
Vor mir der Bettl den Ranzen zerhackt.
Hätt der schwarz ragges Bart besser im Himmel gspahrt,
Hauset er in der Höll a nit so hart.

„Weihnachts Lied“ (T XX/11), „Krumper Hax Martans Bue leich mir dein Ranzen“ aus der Sonnleithner-Sammlung von 1819.
Einsender: Ritter Franz Ferdinand von und zu Goldegg (1794–1874), Original im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
Transkription: Peter Oberosler. Es handelt sich bei „Florax“ entweder um einen Namen oder einen Ausruf. Zur Übersetzung der Begriffe: „Kirchfarten“ (Wallfahrten) und „Ranzen“ (Rucksack): Freundliche Auskunft von Dr. Yvonne Kathrein.



Aufnahme der Musikkapelle Partschins (1867). Sitzend mit Zylinder und Stock: Ritter Franz Ferdinand von und zu Goldegg (Bildquelle: <http://www.mk-partschins.com/about-us/geschichte/>)

Im Jahr 1818 – ein Jahr bevor die Sonnleithner-Sammlung einsetzte – gründete von Goldegg die Musikkapelle Partschins, die heute noch aktiv ist. Seine Leidenschaft für die Musik zeigte sich aber auch darin, dass er mit einem unglaublichen Eifer Musikinstrumente und Noten für die Musiker dieser Musikkapelle ankaufen ließ. Dabei war er keineswegs zögerlich. Die Musikkapelle Partschins wurde auch später von renommierten Tiroler Komponisten geleitet. So übernahm

Matthäus Nagiller (1815–1874) in den Jahren 1852 bis 1854 die Leitung der Kapelle. Sein Nachfolger wurde der aus Gurlan stammende Komponist, Organist und Lehrer Franz Schöpf (1836–1915). Dieser widmete ihm u.a. seine „Erst Messe in C“. Der Adelige und Musikmäzen verstarb am 13.01.1874 in Partschins. Sein Grabstein befindet sich in der dortigen Pfarrkirche St. Peter und Paul. Insgesamt übermittelte der Adelige aus Partschins für die Sonnleith-

Quellenangabe:

Deutsch 1977

Walter Deutsch: „Tirol in der Sonnleithner-Sammlung“, in: Das Fenster. Tiroler Kulturzeitschrift 19 (1977), S. 1934–1939.

Deutsch/Hofer 1969

Walter Deutsch / Gerlinde Hofer, *Die Volksmusiksammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien: Schriften zur Volksmusik (Sonnleithner-Sammlung)*, Wien 1969 (Schriften zur Volksmusik, Band 2).

Ein Fest auf Spauregg 2014

Alexandra Goldegg / Renate Gstrein-Schweitzer / Heinrich Frei (Hg.), *Ein Fest auf Spauregg zu Ehren der 220. Geburtstagsfeier am 13. Juli 2014 des hochwohlgeborenen Herrn*

Franz Ferdinand Ritter von und zu Goldegg und Lindenburg, Partschins 2014.

Musikkapelle Partschins 2018

Musikkapelle Partschins, Zeitintervall: 1818 – 2018: 200 Jahre Musikkapelle Partschins, Meran 2018.

Petermayr 2006

Klaus Petermayr, *Lieder und Tänze um 1800 im Hausruckviertel aus der Sonnleithner-Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien*, Wien 2006 (Corpus Musicae Popularis Austriacae 18: Volksmusik in Oberösterreich).

Weber 1839

Beda Weber, *Denkbuch der Erbhuldigung in Tirol 1838*, Innsbruck 1839.

ner-Sammlung die folgenden Lieder und Instrumentalmusikstücke: Einen „Leichen=Gesang“, „6 Ländler beliebte auf=Clarinet“ sowie ein Kirchenlied mit dem Textincipit: „Du bautes Gott auf Felsen Härte“. Letzteres beinhaltet ein kleines 16-taktiges Klarinettenvorspiel und ein kurzes viertaktiges Klarinettenzwischenspiel. Der Untertitel des Liedes wird mit „Ein gewöhnliches Kirchenlied, welches öfters im Jahr an Feyrtagen in der Pfarre zu Partschins abgesungen wird“, betitelt.

Auch das heute noch bekannte Lied „Krumper Hax Martans Bue leich mir dein Ranzen“ wurde von Ritter Franz Ferdinand von und zu Goldegg nach Wien übermittelt. So zeigt sich, dass Volksmusik, die vor über 200 Jahren in Tirol gesungen wurde, auch heute noch, nach wie vor aktuell und lebendig ist.



ZUM AUTOR
Peter Oberosler

Musikwissenschaftler am Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck), Mitglied des Redaktionsteams von G'sungen & G'spielt.

Briefe:

TLA, Jüngeres Gubernium, Präsidium 1819, Fasc. 3612, Nr. 132/P.

Internetangaben:

http://www.bildarchivaustria.at/Pages/ImageDetail.aspx?p_iBildID=18816775, recherchiert, am 26.02.2018.

<http://www.mk-partschins.com/about-us/geschichte/>, recherchiert, am 11.09.2023.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Spauregg>, recherchiert, am 11.09.2023.

DA TUAT SICH WAS IN OSTTIROL

Eine Rückschau auf die Osttiroler Volksmusikveranstaltungen im Herbst – von Seminaren, Stammtischen und der Klangwolke der Osttiroler Hackbretter.

Text: Magdalena Pedarnig

Der musikalische Herbst in Osttirol startete mit dem **Sing- und Musizierwochenende** in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz vom 1. bis 3. September 2023. Knapp 100 Musikantinnen und Musikanten zwischen 6 und 80 Jahren reisten mit Instrumenten im Gepäck an, um vom fachkundigen ReferentInnenteam Tipps und Tricks zum Musizieren zu erhalten. Von Gruppenunterricht bis Einzelunterricht, von Tanzworkshops bis hin zum Improvisieren in der Volksmusik – es war für alle etwas dabei. Am Sonntag ließ man das musikalische Wochenende mit einer Messe und einem Musikantenhoagacht ausklingen, wo die TeilnehmerInnen das Gelehrte präsentieren konnten.

Foto: Josef Oberitscheder



Müde, aber voll motiviert für den Musikantenhoagacht. Die TeilnehmerInnen des Osttiroler Sing- und Musizierwochenendes posieren für das Gesamtfoto

Knapp drei Wochen später, nämlich am 24. September 2023, erklangen in Osttirol wieder volksmusikalische Klänge: Für das **25. Iseltaler Hackbrettlertreffen** fanden sich zahlreiche HackbrettspielerInnen und ZuhörerInnen im Gemeindesaal Ainet ein. Die Mödris Musikanten und die Seespitzer spielen abwechselnd auf, sodass die Hackbrettler sie begleiten konn-

ten. Egal ob Boarischer in As, Walzer in B oder sogar ein Marsch in Es – die motivierten HackbrettlerInnen konnten nicht genug bekommen! Ludwig Pedarnig führte durch das Programm und erzählte ein wenig über die Geschichte des Osttiroler Hackbretts.

Dabei konnte er auch Monika Ebner interviewen, die ihre Diplomarbeit über das Osttiroler Hackbrett verfasste.

Es ist schon Tradition, dass die HackbrettlerInnen ein kleines Geschenk bekommen. Diesmal haben sich Uwe und Sandra Bachlechner von der Arbeitsgruppe Osttirol etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In unzähligen Arbeitsstunden (fräßen, nieten, schweißen, bohren etc.) fertigten sie Schlüsselaufhänger in Form eines Hackbrettes an.

Den krönenden Abschluss des musikalischen Herbtes machte am 24. Oktober 2023 der **Musikantensammtisch** im Gasthaus Thal-Aue. Zahlreiche MusikantInnen folgten dem Ruf „Nimm dei Instrument und kimm“ und so wurde gemeinsam bis spät in die Nacht hinein musiziert und gesungen.



Volle Konzentration für HackbrettlerInnen – aber auch für das Publikum!

Foto: Iseltaler Hackbrettler

WENN'S AUFG'HORCHT HOASST ...

Text: Barbara Egger und Anna-Lena Larcher

Wenn's bei uns „Aaufg'horcht“ heißt, dann kommen zahlreiche VolksmusikantInnen sowie Interessierte aus nah und fern in unsere Landeshauptstadt Innsbruck. Bereits zum zehnten Mal stand sie heuer vom 20. bis 22. Oktober wieder ein ganzes Wochenende im Zeichen der Volksmusik.

Aufg'horcht im Treibhaus

Wo gewöhnlich Jam-Sessions der JazzmusikerInnen stattfinden, kann sich auch echte Volksmusik hören und sehen lassen. Das wurde den TeilnehmerInnen von „Aaufg'horcht in Innsbruck“ spätestens klar, als die Scheuchlattmusig mit dem Posaunenlandler das Volksmusikfest eröffnete. So viele VolksmusikantInnen in ihren Trachten hat der Rote Salon im Treibhaus bis zu diesem Freitagabend bestimmt noch nie gesehen. Die MusikerInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum präsentierten ihre Lieder und Stücke und spätestens als Peter Margreiter die erste Tanzrunde ankündigte, erreichte die Stimmung einen ersten Höhepunkt.



Foto: Reinhold Sigl

Volksmusik erobert das Kaufhaus Tyrol



Foto: Felicitas Stecher

Vor dem Goldenen Dachl wird schneidig getanzt!

Im ersten Teil präsentierten die Gruppen dem Publikum, wie unterschiedlich Volksmusik aus verschiedenen Regionen klingen kann. Mit einem gemeinsamen Stück wurde der offizielle Teil beendet und dann, frei nach dem Motto „Allweil lustig“, noch lange gemeinsam musiziert, gesungen und fleißig getanzt.

Volksmusik erobert die Stadt

Bei Sonnenschein und herrlichen Temperaturen musizierten und san-

gen dann am Samstag zahlreiche MusikerInnen an neun verschiedenen Plätzen in der Innsbrucker Innenstadt. Schauplatz dafür waren das Goldene Dachl, der Claudiana Innenhof, das Vierviecher Eck, der Innenhof des Stadtturms, die Spitalskirche, die Annasäule, das Kaufhaus Tyrol, der Franziskanerplatz, der Kreuzgang im Volkskunstmuseum, das Culinarium und der Domplatz. Die MusikerInnen sorgten für prächtige Stimmung und wechselten im Halbstunden-Takt ihre Bühne. Auch das Singen kam nicht

zu kurz. Joch Weißenbacher sang mit vielen BesucherInnen Volkslieder aus den Liederbüchern vom Volksmusikverein.

Etwas ganz Besonderes passierte dann im Kaufhaus Tyrol! Als Überraschung stürmten am Samstagnachmittag rund 300 MusikerInnen und Tanzpaare des Tiroler Landestrachtenverbandes das Kaufhaus Tyrol und veranstalteten einen Volksmusikflashmob. Das war ein grandioser Moment. Abschließend marschierten alle in Richtung Goldenes Dachl, um dort die größte Tanzfläche Tirols zu eröffnen.

„Sei dabei und tanz mit“ – hieß es dann und so wurde noch lange das Tanzbein geschwungen.

Aufg'horcht im Bierstndl

Nach einem stimmungsvollen Nachmittag wechselten die Musikgruppen dann in das bis zum letzten Platz ausverkaufte Kulturgasthaus Bierstndl, stellten die neueste CD des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes vor und feierten ausgiebig.



Foto: Reinhold Sigl
Tausende BesucherInnen haben sich in der Innsbrucker Altstadt eingefunden

Aufg'horcht Volksmusikfrühschoppen

Zum krönenden Abschluss eines gelungenen Wochenendes fanden in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und umliegenden Almen Volk-

musik-Frühschoppen statt. So gab es im Kulturgasthaus Bierstndl, im Restaurant Goldener Adler, im Stiftskeller Innsbruck, im Weissen Rössl, auf der Höttinger Alm und im Alpengasthof Heiligwasser nicht nur Köstlichkeiten zum Speisen sondern auch Schman-



Foto: Reinhold Sigl
Musizieren im Bierstndl



Foto: Reinhold Sigl
Gemeinsamer Einmarsch von der Annasäule zum Goldenen Dachl.

kerln für das Ohr. „Volksmusik im Wirtshaus, das ist eine perfekte Symbiose und erfreut Einheimische und Gäste gleichermaßen“, freute sich Peter Margreiter, der Obmann des Tiroler Volksmusikvereines.

Bei Speis, Trank, Tanz und Gesang ging die diesjährige Verstaltungsreihe „Aufg'horcht in Innsbruck“ zu Ende.

2. SÜDTIROLER WEISENBLÄSER-TREFFEN AM RITTNER HORN

Wieder eine gelungene Veranstaltung

Am Sonntag, den 13. August 2023 lud der Südtiroler Volksmusikverein alle Musikbegeisterten zur 2. Auflage des Südtiroler Weisenbläsertreffens auf das Rittner Horn ein.

Die Veranstaltung lockte zahlreiche WeisenbläserInnen aus nah und fern zum gemeinsamen Musizieren an, und erlesene VolksmusikantInnen aus dem Alpenraum ließen das Rittner Horn erklingen.

Bergmesse beim Bildstöckl des Unterhornwirtes

Zur Einstimmung gab es bereits vor der Bergmesse musikalische Begrüßungsweisen bei den Hütten und an verschiedenen Plätzen auf dem Rittner Horn. Später trafen sich dann alle Bläser, um die Heilige Messe beim Bildstöckl des Unterhornwirtes gemeinsam musikalisch mitzugestalten. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer P. Olaf.

Traditionelle Bläserweisen, zackige Polka oder schneidiger Landler

Anschließend verteilten sich die MusikantInnen im Almgebiet auf dem Rittner Horn und es wurde überall



Foto: Franz Hermeter

Die Wangener Kirchtimusi spielte beim Unterhornwirt auf und es wurde auch getanzt



Foto: Franz Hermeter

Auch mit dabei: die Alphornbläser von Sumat Klong

fleißig aufgespielt. Die wunderbare Almlandschaft bot dabei die perfekte Kulisse. Und wie es sich schließlich für einen Kirchtag gehört, wurde bei allen Hütten auch zünftig zum Tanz aufgespielt. Neben den traditionellen Bläserweisen waren somit auch mal eine zackige Polka und ein schneidiger Landler zu hören.

Am späteren Nachmittag fanden sich alle Gruppen noch einmal beim Unterhornhaus ein, um zum Abschluss einige Märsche gemeinsam erklingen zu lassen.



Weisenbläser beim Hornkirchtag auf dem Rittner Horn

Foto: Irmgard Seebacher

Der Südtiroler Volksmusikverein freut sich über die wieder einmal gelungene Veranstaltung mit viel echter Volksmusik und möchte sich auch bei den HüttenwirtInnen für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.



ZUR AUTORIN

Andrea Wieser
Obmann-Stellvertreterin
im SVMV/Dipl.-Touristikkauffrau,
wohnt in St. Jakob/Pfitsch, spielt Klarinette
und singt beim Rastlarch-Zwoagsang

HARFE UND RAFFELE – BAUEN UND SPIELEN

In Mals im Vinschgau organisierte der Südtiroler Volksmusikverein im September 2023 wieder den beliebten Bau- und Spielkurs für Harfe und Raffeles.

Die Klangwerkstatt Mark Wald aus dem Unterallgäu feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen seit der Gründung durch Christoph Löcherbach. Vor 20 Jahren übernahmen André und Annette Schubert die Werkstätte und sind alle zwei Jahre mit ihren Baukursen zu Gast in den Werkräumen der Mittelschule Mals.

Bauen ...

Heuer wurden in dreieinhalb Tagen 12 Harfen und 11 Raffelen von TeilnehmerInnen aus Süd- und Nordtirol, aus Bayern und Österreich gebaut. Eva Füger leitete den Harfenbaukurs, in dem neben der Tiroler bzw. Böhmischem Hakenharfe auch die ca. 90 cm große Reiseharfe und die ca. 65 cm große Kleine Harfe fertiggestellt wurden. Die Leitung des Baukurses für dreisaitiges Raffeles, für chromatisches Raffeles und heuer erstmals für Bordun-Raffeles war Chefsache von André Schubert. Zusammen mit

Gernot Niederfriniger entwickelte er den Ablauf und das Konzept zum Bauen von Raffeles im Baukurs. Die Vorlage für das Bordun-Raffeles ist ein altes Tiroler Raffeles mit Schneckenverzierung im Wirbelstock, mit zwei doppelchörigen Griffbrettsaiten (a¹a¹) und drei Bordunsaiten (d¹a¹d¹) und mit einem diatonischen Griffbrett mit selbstgebogenen Drahtbünden. Die Schalllöcher und die Decke wurden teilweise mit Farben bemalt oder mit Schnitzereien verziert.



Raffeles und Bordun-Raffeles im Baukursangebot

Foto: Gernot Niederfriniger



Intensiver Raffelespielkurs mit Theresa Stampfl

... und Spielen

Zeitgleich mit dem Baukurs fand ein Harfenspielkurs mit Anna Maria Fritz aus Mutters statt. Für die RaffelebauerInnen gab es am Sonntag einen Raffeleschnuppenspielkurs mit Theresa Stampfl und Gernot Niederfriniger, bei dem die selbstgebauten Raffeles zum ersten Einsatz kamen. Abends nach der Arbeit in den Werkstätten wurde der „Feierabend“ wörtlich genommen und bis spät im benachbarten Gasthaus musiziert, gesungen und getanzt.

Da die Nachfrage besonders für die Instrumentenbaukurse sehr groß ist, ist der Termin bereits für nächstes Jahr schon fixiert: Donnerstag, 29. August bis Sonntag, 1. September 2024. Die Anmeldung ist erst ab 1. Februar 2024 auf www.volksmusikverein.org möglich.



Foto: Heinrich Zoderer

Glückliche InstrumentenbauerInnen mit Harfe und Raffeles

ZUM AUTOR
Gernot Niederfriniger
 Musiklehrer, Chorleiter, Referent; Gruppen: Obervinzger Raffelemusi, Storchn Musi, Bichl Musi; Obmann Südtiroler Volksmusikverein



IN MEMORIAM SEPP EIBL †

(21.4.1934 – 11.8.2023)

Text: Stefan Hackl

Sepp Eibl hat uns im Sommer verlassen, eine der markantesten Persönlichkeiten im Bereich der Alpenländischen Volksmusik.

Der gelernte Lithograph studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München und Musik am Mozarteum Salzburg. Nach freischaffender Tätigkeit als Zeichner für den Münchener Merkur verlegte er sich auf Radio- und TV-Beträge für den Bayerischen Rundfunk. 1979 gründete er den Verein zur Pflege der Bayerischen Volksmusik und eine Volksmusikschule in München, gestaltete regelmäßig Konzerte im Thoma-Haus am Tegernsee und in der Lenbachvilla in München, veröffentlichte die „Münchener Musikblätter“ und mehrere Tonträger.

Sepp Eibl gehört zu jenen, die die Volksmusik aus dem Dunstkreis verlogener Heimattümelei befreit und neu aufgestellt haben. Er hat viele MusikantInnen entdeckt und gefördert, im Verschwinden begriffene Traditionen dokumentiert, Musik aus alten Handschriften gesammelt und



Foto: Stefan Hackl

Sepp Eibl und Joch Weißbacher bei unserem letzten Besuch im Mai 2023

gespielt. Tausende Ländler hat er archiviert, viele davon sind durch ihn wieder in Umlauf gekommen. Auch die klassischen Landler von Mauro Giuliani oder Anton Bruckner hat er wieder in das Bewusstsein der VolksmusikantInnen gerückt und die Volksmusik in jenes der InterpretInnen klassischer Musik. Nicht nur in den immer weniger werdenden Bauernstuben hat er die Volksmusik gesucht, auch in der Großstadt. 1970 besucht er Gastarbeiter in ihren Baracken, drückt einem davon seine Hauser-Gitarre in die Hand und hört ihren Liedern zu. So offen er in dieser Hinsicht agierte, so reserviert war er gegenüber manchen Strömungen gegenwärtiger Volksmusikpflege, mit zunehmendem Alter immer kritischer. Manche erlebten den Sepp als Eigenbrötler, schwer zugänglich und hart im Urteil. Nur wenige Fachkollegen genossen seine uneingeschränkte Wertschätzung. Wer aber den Draht zu ihm gefunden hatte, konnte unerschöpflich von seinem Wissen und seiner Erfahrung profitieren. Unvergesslich sein spezieller Humor, ganz in der Tradition der großen bayerischen Kabarettisten.

Starker Tirolbezug

Sepp Eibl hatte einen ganz besonderen Bezug zu Tirol. Viele Tiroler MusikantInnen wurden in seinen Radio-

und TV-Sendungen vorgestellt, dabei waren Entdeckungen wie die Zillertaler Geiger und die in der damals völlig unbekannten „Zigeunerstimmung“ spielenden Gitarristen Ernst König und Hubert Marksteiner. Gerne kehrte er beim Gasthof Marie am Achenpass und beim Dorfwirt in Wiesing ein und musizierte mit den Familien Egger und Reremoser. Die Unger-Brüder und Florian Pedarnig jun. gehörten zu Eibls bevorzugten Musizierpartnern, mit Peter und Lois Moser formierte er das Eibl-Moser-Trio, ein Vorbild für viele Saitenmusikgruppen in Bayern und Tirol. Joch Weißbacher, den er sehr schätzte, machte mich in den 1990er Jahren mit ihm bekannt – seither kamen wir regelmäßig zum Musizieren und Fachsimpeln zusammen.

Aktiv bis ins hohe Alter

Bis zuletzt, mit 89 Jahren, spielte er noch jeden Tag und plante Konzerte. Bei meinem letzten Besuch im Mai arbeitete er gerade am Programm für das nächste Weihnachtskonzert. Sichtlich entkräftet und von Krankheit gezeichnet, lebte er beim Musizieren noch richtig auf. Die Tiroler Wechselsaitigen haben bei seiner Verabschiedung gespielt, Peter Moser und Sepp Blaikner haben am Grabe ein paar Weisen geblasen.

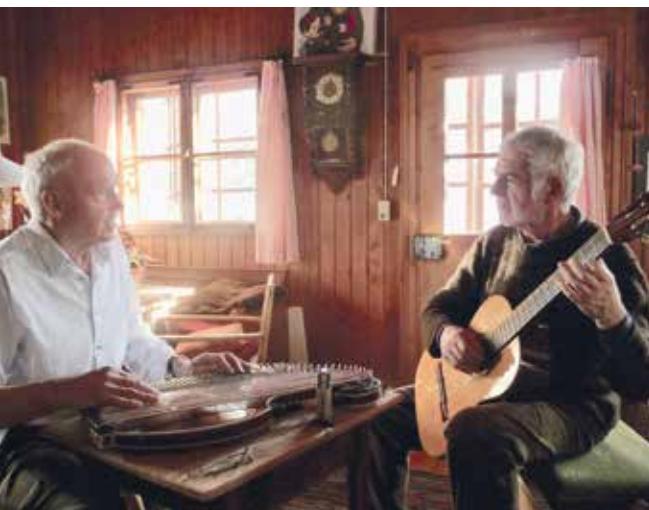


Foto: Stefan Hackl

Peter Moser und Sepp Eibl beim Auffrischen alter Stückln

SPAR-Geschenksidee: Gutscheinkarten



Die SPAR-Gutscheinkarte
ist eine feine Geschenks-
idee für Weihnachten.

Überraschen Sie Familie,
Freunde und Partner:innen
mit dieser Eintrittskarte in
die SPAR Genusswelt!

OBERAUER VIERGESANG

Das Rorate an Heiligabend 2016 war jener Anlass, zu dem sich der Oberauer Viergesang erstmals als Männerviergesang zusammensetzte. Die Idee dazu entstand auf der Jahreshauptversammlung des Oberauer Kirchenchores, bei dem zu diesem Zeitpunkt alle vier Mitglied waren.

Viele schöne Stunden bei unterschiedlichsten Anlässen

Seither haben wir zahlreiche schöne Stunden beim Singen miteinander ver-

bringen dürfen. So freuen wir uns immer wieder, wenn wir kirchliche Feste oder Andachten mitgestalten dürfen. Besonders wohl fühlen wir uns auch bei MusikantInnen- und SängerInnenentreffen – vor allem aber der kleine Rahmen im Wirtshaus oder auf einer Alm liegt uns am Herzen.

Wiege gelegt. Und so verwundert es nicht, dass jedes Mitglied des Oberauer Viergesangs in mind. einem Chor oder einer weiteren Kleingruppe mit singt. Die vier Sänger sind: Christian Eberl (2. Bass), Thomas Steiner (1. Bass), Walter Silberberger (2. Tenor) und Mathias Steiner (1. Tenor).

Begeisterte Sänger

Die Liebe zur alpenländischen Volksmusik und zum Singen speziell wurde uns allen mehr oder weniger in die

Auftritt beim Tiroler Adventsingen

Eine ganz besondere Freude und Ehre ist uns, dass wir 2023 beim Tiroler Adventsingen im Congress Innsbruck mitwirken dürfen. Dort werden wir sicher auch Lieder zum Besten geben, die im vergangenen Jahr auf unserer Advent-CD „Im Stall auf da Hoad“ erschienen sind.

Kontakt:

Mathias Steiner
+43 (0) 676 54 92 886
mathias-steiner@outlook.com

Foto: Caro Thaler

Im Wirtshaus fühlt sich der Oberauer Viergesang besonders wohl



Blechblas-
Holzblas-
Instrumente
Handel
Reparatur
Service

Osttiroler Musikinstrumentenherstellung

MUSIKHAUS
PETUTSCHNIGG BERND

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 www.musik-petutschnigg.at

Streich-
Zupf- und
Saiten-
Instrumente
Harfenbau



100 JAHRE DORF TIROLER RAFFELEMUSIG

Bereits seit mehr als 100 Jahren wird in Dorf Tirol bei Meran und den umliegenden Dörfern mit Raffele, Zither und Gitarre zum Tanz und zur Unterhaltung im kleinen Rahmen in der Stube oder auf der Alm aufgespielt.

Die Anfänge

Einer der ersten bekannten Raffelespieler war der Zitherspieler Josef Ungericht (1891-1971) aus Dorf Tirol, ein Onkel von Kathi Ladurner. Er konnte das Raffele schwungvoll erklingen lassen und wurde allseits bewundert. Dr. Alfred Quellmalz nahm in den 1940er Jahren viele RaffelespielerInnen im Burggrafenamt auf Tonband auf und schuf somit ein wertvolles Klangdokument.

Frau Marianne Elsler

Die Lehrerin und Wirtin Marianne Elsler (1907-2000) aus Dorf Tirol bei Meran hat über 50 Jahre lang Dutzenden Jugendlichen und Erwachsenen mündlich übernommene und „selbstgestrickte“ Stücke auf dem Raffele beigebracht und somit für die Erhaltung der Raffelemusik im Burggrafenamt viel Bedeutendes beigetragen. Sie war eine fröhliche, musikalische und kulturell gebildete Frau, die mit ihrer Raffelemusig weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt war. Ihr Mann Dr. Fritz Elsler führte als Zitherspieler das viersaitige Raffele (a' a' d' g) ein und komponierte gern gespielte Stücke wie den „Schloss Tirol Marsch“. Als Schülerin von Marianne Elsler führte Kathi Ladurner das Spielen mit Raffele, Zither und Gitarre weiter.

Aktuelle Besetzung

Die Dorf Tiroler Raffelemusig hat 2022 ihr 100jähriges Bestehen gefeiert.



Josef Ungericht (Raffele) und Onkel Anton (Gitarre) auf der Unterkaser Alm im Spronsertal in Dorf Tirol, ca. 1915

Foto: privat

ert. Seit zwei Jahren spielt sie regelmäßig mit neuem Schwung und erweiterter Besetzung: Katharina (Kathi) Ladurner und Xaver Hernandez (Raffele), Matthias (Hias) Waibl (Zither), Ferdinand Kuen (Gitarre), Andreas Platter (Bassgeige oder Gitarre), Manuel Bertagnolli (Steirische Harmoni-

ka). Sie musizieren gerne zur eigenen Freude und ab und zu bei verschiedenen Veranstaltungen.

Kontakt:

Kathi Ladurner
+39 340 0833442
katharina.ladurner@alice.it



Die Dorf Tiroler Raffelemusig beim Wiesenhof in Algund 2022

Foto: Andreas Platter

FAMILIENMUSIK WEITLANER

Wir, die Familienmusik Weitlaner, kommen aus Außervillgraten in Osttirol und bestehen aus mir, Jakob und meinen zwei „Gitschn“ Anna und Theresa.

Das Entstehen der Familienmusik Weitlaner war ein reiner Zufall. Ich, von meinen Kindheitstagen an ein Blechbläser und Mitglied der Musikkapelle, wollte meine älteste Tochter Anna auch in diese Richtung führen und so wurde ein Tag der offenen Tür in der Musikschule besucht, mit der festen Absicht, Anna im Blockflötenunterricht unterzubringen. Zufälligerweise hatte die Lehrerin in ihrem Klassenzimmer nicht nur eine Blockflöte sondern auch ein Hackbrett stehen, was sofort die volle Aufmerksamkeit von Anna erweckte. Sie verließ das Klassenzimmer mit einer Anmeldung zum Hackbrettunterricht. Nach den ersten Klängen zu Hause kam ich auch auf den Geschmack eines Saiteninstrumentes und begann mit dem Musikunterricht auf dem Kontrabass. Während schon gemeinsam musiziert wurde, war das damals jüngste Famili



Foto: Jakob Weitlaner

Besetzung - Anna auf dem Hackbrett, Jakob auf dem Kontrabass und Theresa auf der Harfe

lienmitglied Theresa ständig präsent und versuchte uns schon mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten zu begleiten. Fasziniert von der Harfe ihrer Cousine begann sie dann im Alter von 5 Jahren mit dem Harfenunterricht. Das erste gemeinsame Stück „Es wird scho glei dumpa“ wurde für ein Weihnachtsvideo der Musikschule eingeübt und in diesem Moment ist auch die Familienmusik Weitlaner entstanden. Seitdem wird das musikalische Repertoire ständig erweitert und bei kirchlichen Anlässen, Geburtstagsfeiern oder Dorffesten aufgeführt. Auch die Teilnahme an tollen Musikseminaren wie in Rotholz oder Lienz hat uns musikalisch schon etwas weiter reifen lassen.

Geprobt wird meist am späten Nachmittag, wenn ich von der Arbeit nach Hause komme. Zuerst die Stücke aus dem Musikunterricht, dann als Übergleitung zum gemeinsamen Abendessen Stücke aus der Familienmusik. Vor allem Theresa ist auch manchmal nach dem Abendessen motiviert und begleitet mit improvisierten Stücken auf ihrer Harfe die Gespräche der restlichen Familienmitglieder. Das gemeinsame Musizieren in der Familie schweißt zusammen und hat auch den Vorteil,

dass es unkompliziert ist. Die Instrumente haben einen zentralen Platz in unserem Haus und können jederzeit bespielt werden. Beim gemeinsamen Musizieren spüren alle, wie die musikalische Einheit wächst und gedeiht. Gegenseitige Blicke reichen aus und jeder weiß, was gemeint ist.

Die ganze Familie ist mit dabei!

Mittlerweile ist auch schon unser jüngstes Familienmitglied Sarah ein fester Bestandteil bei unseren Proben. Sie übernimmt mit „eins, zwei, vier“ das Einzählen und sorgt dafür, dass uns bei unseren Auftritten auch die wildesten Turbulenzen nicht mehr aus der Ruhe bringen. Aber auch Mama Lisa konnte sich dem Familienmusik-Fieber nicht entziehen und macht jetzt ihre ersten Gehversuche auf der steirischen Harmonika. Wir freuen uns jetzt schon in naher Zukunft als gesamte Familie gemeinsam zu musizieren.

Kontakt:

Jakob Weitlaner
+43 (0) 660 6533371
jakob.weitlaner@gmail.com

Foto: Jakob Weitlaner



Musikalische Gestaltung einer Tauffeier



Nicht nur geschmacklich
auf die
Pauke
hauen.

Urtypisch
wie du.



BRASS
CENTER
DUBSEK

SCHAURÄUME &
FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** -
geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt

Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und
Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in
traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume

Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen
Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte
Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in
gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

**Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung,
Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!**



Brasscenter Dubsek
Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at



DAS WAR AUF

Ein riesiges Fest der Volksmusik

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirken



Fotos: Felicitas Stecher, Theresa Gruber, Stefanie Larcher, Reinhold Sigl und Florian Walder

G'HORCHT 2023

– mit viel Tanz, Gesang und Musik.
den, helfenden Hände und UnterstützerInnen!



Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt



Das kleinste Streichinstrument ist die Geige oder Violine. **Die Bratsche oder Viola ist etwas größer.** Ein weiteres Streichinstrument ist das Cello; es ist noch größer. **Der Kontrabass, auch einfach Bass oder Bassgeige genannt, ist am größten und erzeugt die tiefsten Töne.**

Ein Streichinstrument ist ein Musikinstrument, bei dem man die Saiten mit einem Bogen anstreicht, damit ein Klang entsteht. Streichinstrumente bestehen aus einem hohlen Bauch, einem Hals und einem Wirbelkasten. **Darüber sind die Saiten gespannt.**

Fehlersuchbild - findest du die sechs Fehler?

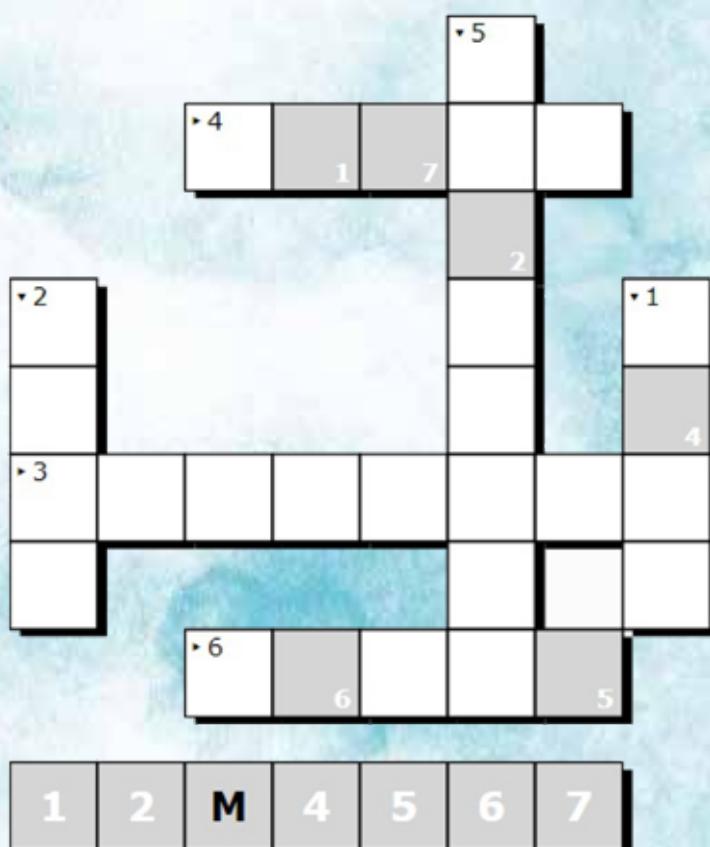


"Ich bekomme von dir also kein Geld fürs Kino?", fragt der Sohn seinen Vater herausfordernd.
"Auf gar keinen Fall!"
 "Na gut, dann werde ich heute Abend eben Geige üben."



Fragt die Mutter: „Leon, wie war es heute in der Schule?“
 Antwortet Leon: „Ich habe das Gefühl, dass unser Lehrer selber nicht viel weiß. Er stellt uns dauernd Fragen.“

Streicherquiz - Kennst du dich aus?



1. Wie viele Saiten hat eine Geige?
2. Was ist das tiefste/größte Instrument der Streicherfamilie?
3. Welches Tier versteckt sich in einer Geige?
4. Von welchem Tier verwendet man die Haare für den Bogen?
5. Wie wird die Viola noch genannt?
6. Wie heißt die Geige im Volksmund?

Lösung: lediF ,ehcstarB ,drefP ,ekcenhcS ,ssaB ,reiv

STÜCKWEIS

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?



WACH AUF, O SEEL, UND SINGE

Lied zur hl. Anna

1. Wach auf, o Seel, und sin-ge, Sankt An-na Lob voll-
 2. Sankt Anna vol- ler Gna-den, be - hüt vor Sünden-
 3. Aus dir ist ja entspros - sen, gleich ei - ner schönen

1. brin - ge in Lie - be mehr und mehr.
 2. schaden die ar - me See - le mein, } Sankt
 3. Ro - sen Ma - ri - a, das höchste Gut . }

An - na! Sankt An-na { ge - bühret Lob und Ehr!
 führ sie zum Himm - mel ein.
 halt uns in dei - ner Hut.

4. Gewähre unsre Bitte,
 vor Unheil uns behüte,
 vor Hunger, Krieg und Pest.
 St. Anna, St. Anna,
 auf dich vertraun wir fest!

5. Ich fall zu deinen Füßen,
 bitt, gib mir zu genießen
 das heiligste Sakrament,
 St. Anna, St. Anna,
 vor meinem letzten End.

Aus Haugschlag, NÖ. Sammlung Joseph Gabler: Geistliche Volkslieder, Linz 1890
 Abgedruckt im „Waldviertler Liederbuch“, herausgegeben von der Volkskultur Niederösterreich, 3. Auflage, Atzenbrugg
 2012. Satz und Notenhandschrift von Walter Deutsch

Stern glänzt der Morgenstern

Weihnachtslied Christian Bramböck

Musical score for the piece 'Stern glänzt der Morgenstern' by Christian Bramböck. The score consists of six staves, each with a dynamic marking of *mf* (mezzo-forte). The staves are arranged as follows: Flute 1 (top), Flute 2 (second from top), Bassoon (third from top), Tuba (fourth from top), Flute 1 (fifth from top), and Flute 2 (bottom). The music is in 3/4 time and features various note patterns, including eighth and sixteenth notes. The score concludes with a repeat sign and two endings, labeled 1. and 2., with the bassoon and tuba providing harmonic support in ending 2.

Hell glänzt der Morgenstern

Weihnachten 2023

Musik: Christian Bramböck
Text: Dietmar Schmid

S A

1. Tief in der dun - klen Nacht leuch - tet ein Stern,
2. En - gel am Hir - ten - feld kün - den es froh:

T B

1. heut ist das Heil er - wacht in Christ dem Herrn,
2. Der Ret - ter al - ler Welt liegt dort im Stroh.

Hell glänzt der Mor - gen - stern, schenkt uns sein Licht und zeigt,

dass durch ein klei - nes Kind der Tag an - bricht!

Seebegg Menuett

2 Geigen, Gitarre, Bassgeige

Georg Hasler

A musical score for a four-part band. The top part is Soprano, the second is Alto, the third is Bass, and the bottom is Drums. The score consists of four measures. The first measure starts with a half note in the Soprano part, followed by a quarter note, a eighth note, and a quarter note. The second measure starts with a half note in the Alto part, followed by a eighth note, a quarter note, a eighth note, and a quarter note. The third measure starts with a half note in the Bass part, followed by a eighth note, a quarter note, a eighth note, and a quarter note. The fourth measure starts with a half note in the Drums part, followed by a eighth note, a quarter note, a eighth note, and a quarter note. The chords are indicated by the letters A, E7, A, E7, A, E7, A.

d.c. 1. Teil, dann Trio



Trio



„Seebegg“ nennt sich der Ansitz in Klausen, wo die Musikschule angesiedelt ist.
 Dieses Menuett habe ich für meine Volksmusikgruppe, die ich an der Musikschule Klausen unterrichte, geschrieben.
 Georg Hasler

Anna Walzer

Walzer v. Franz Pischl

(A)

Intro &

(B)

(C)

(D)

16.10.02

Pischl

of



Foto: A. Schönherr/TVM

Tiroler
Volksmusikverein



JETZT NEU!

**Mitgliedschaft für
Musikgruppen, Gesangsgruppen
und Chöre möglich!**

Aufgrund der großen Nachfrage können ab sofort Musik- und Gesangsgruppen sowie Chöre eine Mitgliedschaft beim Tiroler Volksmusikverein beantragen.

VORTEILE

Jedes Gruppenmitglied

- erhält vier Mal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift „G'sungen & G'spielt“
- erhält eine Mitgliedskarte und somit Vergünstigungen bei ausgewählten Veranstaltungen, Seminaren und Fortbildungen
- erhält Sonderkonditionen bei unseren Partnerbetrieben
- erhält Ermäßigungen beim „Tiroler Notenstandl“
- erhält einen monatlichen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Informationen
- erhält ein Mitgliederabzeichen
- hat die Möglichkeit, Leihinstrumente zu mieten

... jedes Gruppenmitglied ist somit Vollmitglied!

Jede Gruppe bzw. jeder Chor

- erhält eine exklusive Präsentationsmöglichkeit auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines (es werden ausschließlich nur Mitgliedergruppen des TVM aufgelistet und im Netz vorgestellt)
- kann sich im Rahmen eines Selbstporträts in der Rubrik „Stellt's enk vor“ im Mitgliedermagazin präsentieren
- erhält die Möglichkeit der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen im Mitgliedermagazin „G'sungen & G'spielt“
- erhält kostenlose Beratung, Hilfestellung und Auskunft in volksmusikalischen Fragen

Mitglied werden ... zahlt sich aus!

Infos & Online-Anmeldung unter www.tiroler-volksmusikverein.at
Mach mit und werde Mitglied!

PROBEWEIS

ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: www.tiroler-volksmusikverein.at.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikvereins: www.volksmusikverein.org.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro:

E-Mail: info@volksmusikverein.org, Postadresse: Südtiroler Volksmusikverein VFG, Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555
Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr



TAGESSEMINAR FÜR SAITEN- UND HOSENSACKINSTRUMENTE

Der Südtiroler Volksmusikverein Bezirk Burggrafenamt lädt herzlich dazu ein!

Termin: Samstag, 20. Jänner 2024, 09:00 – 18:00 Uhr

Ort: Lana, Pfarrheim

ReferentInnen: Otto Dellago (Mundharmonika), Florin Pallhuber (Zither/Gitarre), Michael Haas (Raffele), Gernot Niederfriniger (Okarina), Sabrina Haas (Gitarre), Joch Weißbacher (Gitarre)



Foto: SVMV

Seminarbeitrag inkl. Mittagessen: 60,00 € für SVMV-Mitglieder; 75,00 € für Nichtmitglieder

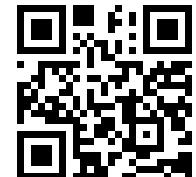
Anmeldung & Info: Albert Seppi, albert.seppi@rolmail.net, +39 347 7816311



Bildung auf einen Blick!

Seminare, Workshops und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten: Mit dem neuen Kursexplorer des Österreichischen Blasmusikverbandes steht erstmals ein bundesweiter Überblick über alle Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Damit wird nicht nur das Angebot für alle Interessierten verbessert, sondern auch der Austausch über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg gefördert.

Online- und Präsenzveranstaltungen, „klassische“-Blasmusikthemen und Schwerpunkte, die bei der Vereinsarbeit nützlich sind: Beim Kursexplorer ist für jede:n etwas dabei - reinklicken lohnt sich!



Blasmusikverband Tirol - Kursexplorer

Code mit Handy scannen oder
<https://kurs.blasmusik.at>

WOCHENENDLEHRGANG FÜR WEISENBLÄSER

Der Südtiroler Volksmusikverein lädt zum Wochenendlehrgang für Weisenbläser auf Schloss Goldrain.

Die Förderung des Weisenblasens in verschiedenen Besetzungen (Holz- und Blechbläser), unter Anleitung von erfahrenen Referenten ist das Ziel des Seminars, welches in Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen stattfinden wird.

Termin: Freitag, 23. Februar 2024, 18.30 Uhr – Sonntag, 25. Februar 2024, mittags

Ort: Goldrain, Bildungshaus Schloss Goldrain

Referenten: Andreas Kofler (Ritten); Christian Egger (Brixen im Thale);

Robert Schwärzer (Gais); Lorenz Mahlknecht (Deutschnofen);

Sebastian Kurz (Erys, Kursleitung); Raimund Walder (Zirl);

Manuel Goller (Kastelruth)



Foto: Simon Wellenzohn

Seminarbeitrag mit Unterkunft und Verpflegung: 165 € für SVMV-Mitglieder; 185 € für Nichtmitglieder; 130 € für Jugendliche unter 18

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.volksmusikverein.org / www.vsm.bz.it

Anmeldeschluss: 28. Jänner 2024

Infos: Südtiroler Volksmusikverein, Tel. +39 0471 970555
Verband Südtiroler Musikkapellen, Tel. +39 0471 976387

SCHITOUR & VOLKSMUSIK

Auf der Franz Senn Hütte treffen sich Bergsportbegeisterte MusikanthInnen auf über 2000 Metern Seehöhe.

Vormittags finden geführte Schitouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden statt, am Nachmittag können TeilnehmerInnen, ob gerade angefangen oder schon fortgeschritten, von erfahrenen ReferentInnen in Unterrichtseinheiten Neues erlernen und sich Tipps am Instrument holen. Am Donnerstag beginnt das Seminar mit einem selbständigen Aufstieg zur Hütte, am Sonntag endet es mit einem Frühschoppen auf der Hütte. Eine gute Schitechnik um unterschiedlichste Schneeverhältnisse im freien Gelände zu bewältigen wird vorausgesetzt.



Foto: Fabian Steindl

Termin: Donnerstag, 07. März 2024 – Sonntag, 10. März 2024

Ort: Franz Senn Hütte im Stubaital

ReferentInnen: Fabian Steindl, Christoph Döttlinger, Raphael Kühberger, Elisabeth Weber

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.johanna-dumfart.at/seminare

Anmeldeschluss: 31. Jänner 2024

Infos: Seminarleitung und Organisation- Johanna Dumfart +43(0)699 11079640, johanna.dumfart@hotmail.com oder Fabian Steindl +43 (0)664 5734436, fabiansteindl@gmx.at

15. WEISENBLÄSER- UND TANZLMUSIGSEMINAR

Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum bereits 15. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar ins Stubaital ein.

Ob bestehende Weisenbläser- und Tanzlmusiggruppen in den verschiedensten Besetzungen, EinzelmusikantInnen oder HolzbläserInnen- alle sind herzlich willkommen!

Heuer neu im Programm: Zusätzliche Einheiten für Instrumentengruppen und Begleitung, gemeinsames Spiel!

Termin: Freitag, 19.04.2024 (ab 19:00 Uhr) – Samstag, 20.04.2024, nach dem Abschlussabend

Ort: Mieders im Stubaital

ReferentInnen: Magdalena Pedarnig, Andreas Waldner, Günther Laimböck, Stefan Neussl, Robert Schwärzer, Roland Wildauer u.a.

Seminarbeitrag: 95,00 € für Erwachsene; 90,00 € Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereines

Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag! (35,00 € Selbstbehalt für EinzelteilnehmerInnen; 100,00 € Selbstbehalt für Ensembles)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldephase: ab 10. Januar 2024 bis spätestens 15. März 2024 – Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Auskünfte: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at oder Tel. +43 (0)512 395566

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!



Foto: gramArtmusig

WOCHEENDLEHRGANG FÜR KLEINE SINGGRUPPEN

Eingeladen sind alle kleinen Singgruppen sowie Musikantinnen und Musikanten als LiedbegleiterInnen.

Ziel ist es, neben der Stimmpflege das Singen in kleinen Gruppen zu fördern. Weltliche und geistliche Lieder aus dem überlieferten alpenländischen Liedgut stehen auf dem Programm. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Chorverband durchgeführt.

Termin: Freitag, 26. April 2024, 17.00 Uhr – Sonntag, 28. April 2024, mittags

Ort: Mellaun/St. Andrä bei Brixen, Pension Summererhof

Kursleitung: Otto Dellago

Seminarbeitrag mit Unterkunft und Verpflegung: 165 € für Mitglieder des SVMV oder des Südtiroler Chorverbandes; 185 € für Nichtmitglieder; 130 € für Jugendliche unter 18

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.volksmusikverein.org / www.scv.bz.it

Anmeldeschluss: 1. April 2024

Infos beim: Südtiroler Volksmusikverein, Tel. +39 0471 970555, info@volksmusikkreis.org
Südtiroler Chorverband, Tel. +39 0471 971833, info@scv.bz.it



Foto: SVM

JUSIMU: JUGENDSING- UND MUSIZIERWOCHE LICHTENSTERN

Veranstalter: Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule in Kooperation mit dem Südtiroler Volksmusikverein

Termin: Sonntag, 07. Juli 2024 – Samstag, 13. Juli 2024

Ort: Haus der Familie, Lichtenstern – Ritten

Kursleitung: Sonja Wallnöfer und Michael Hackhofer

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 9-16 Jahre. Alle Instrumente sind herzlich willkommen.

Inhalte und Ziele: „Volksmusik gemeinsam erleben“ – unter diesem Motto wird eine Woche lang gemeinsam musiziert, gesungen und getanzt. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Auswendigmusizieren traditioneller alpenländischer Volksmusik einzeln, als auch in der Gruppe – auch Spiel und Spaß sollen dabei nicht zu kurz kommen! ReferentInnen aus dem In- und Ausland geben ihr Wissen weiter und garantieren ein besonderes, spannendes, musikalisches Erlebnis.

Weitere Infos und Einschreibungen: www.sommermusikwochen.it vom 1. bis 29. Februar 2024



Foto: Thomas Wallnöfer



ANNA STEINACHER

Bäuerin und Mundartdichterin aus Verdings/Gemeinde Klausen

Es ist ein wunderschöner Herbsttag Anfang Oktober, als ich mit Anna Steinacher in Verdings, hoch über Klausen verabredet bin. Im Ortszentrum angekommen, treffe ich Florin Pallhuber, einen Musiklehrer und Bekannten von Anna. Er zeigt mir den Weg zum Blabacher Hof, denn dort ist Anna daheim. Luis, ihr Mann, ist gerade dabei, Ferch Birnen vom Boden aufzulesen. Aber dazu später mehr. Anna wartet bereits vor dem Haus und empfängt mich mit einem fröhlichen Lächeln im Gesicht. „Schön, dass du mich einmal besuchen kommst“, sagt sie zu mir. Dann gehen wir in die Bauernstube. Auf einem Tisch hat Anna lauter getrocknete Birnen in einem Holzreiter. „Aus diesen getrockneten Birnen stelle ich das beliebte Birmehl her“, erklärt sie mir.



Anna Steinacher mit ihrem Mann Luis

Foto: Anna Steinacher



Foto: Franz Hermeter

Anna zeigt stolz ihre getrockneten Ferch Birnen

Kindheit und Jugend

Anna Steinacher ist 1947 in Villanders geboren. „Als ich drei Jahre alt war, zogen meine Eltern nach Verdings und kauften dort ein kleines Bauernhöfl“, beginnt Anna. Aufgewachsen ist sie mit neun Geschwistern. Im Jahre 1958 kauften die Eltern einen etwas größeren Bauernhof in Dorfnähe. Ihr neuer Nachbar hieß Luis und hatte damals schon eine Mähdreschmaschine und das zog viele Blicke im Dorf an. So auch Anna, die dem Luis besonders gefiel. Mit 22 Jahren heiratete Anna den Luis und sie gründeten eine Familie.

Gründung einer Familie

Eigentlich wäre Anna gerne Krankenschwester geworden, aber daraus wurde leider nichts. „Wo man gesät wird, soll man blühen“, ist ihr Lebensmotto. Vier Söhne haben Anna und Luis auf ihrem Bauernhof groß gezogen. Der älteste hat schon den Hof übernommen und arbeitet als Röntgentechniker im Krankenhaus Brixen. Besonders freut sich Anna über ihre sechs Enkelkinder, die sie fest ins Herz geschlossen hat. Einige kommen unter der Woche bei ihr zum Mittagessen, denn Anna kocht sehr gerne.

Der allzu frühe Tod des jüngsten Sohnes

2002 hat ein schwerer Schicksalschlag die Familie getroffen, als der jüngste Sohn, Michael mit 19 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam. Anna hat am meisten darunter gelitten. „Ein ganzes Jahr lang habe ich ihm jeden Tag einen Brief geschrieben. Das hat mir geholfen, den Schmerz zu verarbeiten“, erzählt mir Anna. Seither schreibt sie regelmäßig.

Über 1.000 Gedichte ...

Über 1.000 Gedichte hat Anna seither geschrieben, alle in Eisacktaler Mundart. Zuerst noch mit der Hand, aber seit mehreren Jahren auf dem Computer. Anna ist Mitglied bei der „Arbeitsgruppe Südtiroler Mundart“ und hat bei mehreren Fortbildungsseminaren teilgenommen. „Ich trag meine Gedichte auch gerne vor. In Bibliotheken, bei Versammlungen und musikalischen Veranstaltungen, bei Adventsingen und Weihnachtsfeiern. Einige Male war ich auch beim Radiosender Rai Südtirol und habe dort mehrere Gedichte gelesen. Sogar nach Linz und Deggendorf hat man mich eingeladen.“



Foto: Franz Hermeter

Anna zeigt eine Handvoll Ferch Birnen, aus der das Birnmehl gemacht wird

„Schreiben macht mich zufrieden; es füllt mich aus und macht mich glücklich“,

erzählt mir Anna. Gar oft kommen Menschen zu ihr und wünschen sich ein Gedicht für einen besonderen Anlass in der Familie. Das kann ein runder Geburtstag, ein Familienfest oder ein Jubiläum sein.

Immer ein gutes Wort für andere

„Die Anna hat immer ein gutes Wort für ihre Mitmenschen auf den Lippen. Sie nimmt auch rege am Dorfleben teil und setzt sich, wo sie kann, für

die Dorfgemeinschaft ein“, erzählt mir Michaela Pallhuber, die mit ihrem Mann Florin seit 20 Jahren in Verdings wohnt.

Das „Verdinner Mettenlied“

Der Musiklehrer und bekannte Volksmusikreferent Florin Pallhuber hat schon mehrere Texte von Anna Steinacher vertont. Dazu zählen: Der Langes kimmt, Almhörbisch, Silvesterlied und das Verdinner Mettenlied. Dieses wird jedes Jahr am Heiligen Abend in Verdings vom Kirchenchor gesungen. Und es gibt davon auch eine Aufnahme auf CD vom Durnholzer Viergesang und der Gruppe Holzklang.



Das fertige Birnmehl wird aus den Ferch Birnen hergestellt

Für Verdienste um die Dorfgemeinschaft ausgezeichnet

Für ihre Verdienste um die Dorfgemeinschaft wurde Anna Steinacher mit mehreren Preisen geehrt. Von der Heimatgemeinde Klausen erhielt sie das goldene Verdienstabzeichen und vor zwei Jahren wurde sie in Innsbruck mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Das „Birnmehl“ ist ihre große Leidenschaft

Schon seit vielen Jahren setzt sich die Verdinger Bäuerin mit viel Herzblut für die Herstellung des „Verdinner Birnmehls“ ein. Das hat sie von ihren Schwiegereltern übernommen. Der Verdinner Birnmehlherbst ist mittlerweile zum kulinarischen Glanzpunkt geworden und auch teilnehmende Gastbetriebe bieten im September eine Woche lang besondere Gerichte rund um das Birnmehl an. Die vielen Birnenbäume um Verdings bilden die beste Ausgangslage für die Erzeugung dieser Delikatesse. Zum Abschied schenkt mir Anna noch ein Säckchen von ihrem „Birnmehl“ und eines ihrer Gedichte:

Gedonkn zum Advent

A Krontz afn Tisch,
oder a lei a poor Zweige,
Menschn döi Wärme verbroatn,
Kinder döi singen,
Augn döi schtrohln,

Besinnung und Ruah,

Zeit für die Kloan,
Zeit für die Groaßn,
des tat i Vorbereitung
auf Weihnochtn hoaßn.



Foto: Klaus Demar

ZUM AUTOR

Franz Hermeter
Schriftführer Südtiroler Volksmusikverein, gestaltet Volksmusiksendung auf RAI Südtirol, musiziert bei der Rittner Klarinettenmusig und den Wangener Musikanten

PETER KOSTNER

– (Volks)Musik als Lebensmittel

Pädagoge, Musikant, Kapellmeister, Chorleiter, Moderator, TVM-Vorstandsmitglied – Peter Kostner ist ein Allrounder und hat sich als solcher im kulturellen Tirol einen Namen gemacht. Am 28. Dezember 2023 feiert er seinen sechzigsten Geburtstag. Zu diesem Anlass werfen wir einen Blick auf seine vielseitigen Tätigkeiten, seine Leidenschaften und das, was ihm im Leben wichtig ist.

Ausbilden und Lehren

Die pädagogische Arbeit, die Begeisterung für Ausbildung und Lehre und der Wunsch, Wissen und Können wei-



Foto: privat

Peter Kostner feiert am 28. Dezember 2023 seinen 60. Geburtstag



Foto: privat

Seit 2020 steht Peter Kostner der Blaskapelle seines Heimatdorfes Hatting wieder als Kapellmeister vor

terzugeben, sind Peter in die Wiege gelegt, war doch sein Vater bereits Lehrer und Schuldirektor und für Peter ein großes Vorbild.

Nach einer Ausbildung im Bereich des Pflichtschullehramtes absolvierte Peter parallel zu seiner ersten Unterrichtstätigkeit ein Germanistikstudium an der Universität Innsbruck und ein Schulmusikstudium am Mozarteum. Seit 30 Jahren ist er als Professor an der Pädagogischen Hochschule Tirol tätig und leitet inzwischen die Fachcommunity Musikpädagogik.

Neben der Koordination des gesamten Fachbereichs bleibt die aktive Unterrichtstätigkeit das Kernstück seiner Arbeit und liegt Peter nach wie vor am Herzen: Junge Leute fördern und fordern, ihnen eine Möglichkeit zur Selbstentfaltung bieten, sie für Musik sensibilisieren und sie ihre Kreativität im Musizieren erleben lassen – das ist es, wofür Peter brennt.

Und auch wenn sich im Laufe der Zeit, in sechzig Lebens- und über dreißig

Arbeitsjahren so einiges verändert hat, auch wenn die Digitalisierung junge Generationen prägt und neue Herausforderungen mit sich bringt, Peter ist überzeugt davon, dass die Musik konstant im Zentrum der Menschlichkeit bleibt.

Sie als Werkzeug für gutes Zusammenleben, als wichtigen Teil von Kommunikation und als Kanal für zwischenmenschliche Verständigung an zukünftige LehrerInnen und damit an eine zukünftige Gesellschaft weiterzugeben, ist sein persönliches großes Ziel.

Hören und Zuhören

Musik will gehört werden. Als Moderator, Aufnahmleiter, Redakteur und Koordinator im Landesstudio des ORF Tirol macht Peter Kostner (Volks)Musik hörbar.

Im Jahr 1983 moderierte er als 19-Jähriger seine erste Radiosendung und blieb seither seiner Tätigkeit beim



Peter Kostner mit einem seiner bedeutendsten Wegbegleiter: Peter Moser.

Rundfunk treu, baute sie im Laufe der Jahre weitreichend aus und koordiniert inzwischen nebenberuflich das Ressort für Volks- und Blasmusik im ORF-Landesstudio in Innsbruck.

Das Medium des Radios und des Fernsehens hat sich in den vergangenen 40 Jahren merklich verändert. Das Angebot steigt, pulsierendes Leben und ständige Fluktuationen und Eindrücke erschweren ungestörtes Zuhören. Peter sieht seine Arbeit aber nach wie vor als wunderschöne Tätigkeit im steten Austausch und Kontakt mit Menschen. Als Lehrer wie als Moderator widmet er sich mit Hingabe der großen Frage und Kunst:

„Wie bringe ich Menschen zum Zuhören?“

Musik hörbar machen, Identität stiften und Austauschbarkeit verhindern, das ist seine Maxime.

Leiten und Zusammenführen

Seit 33 Jahren schon ist Peter als Kapellmeister tätig und lebt so seine Liebe zur Blasmusik. Mit zwölf Jahren als Flügelhornist der Musikkapelle Hatting beigetreten, fand der jugendliche Peter Kostner Freunde im und Freude am musikalischen Miteinander und entwickelte eine große Zuneigung zum breiten Repertoire der Blasmusik. Auch seine ersten Schritte als Kapell-

meister tat Peter in seinem Heimatdorf Hatting. Nach 25 Jahren am Pult der Stadtmusikkapelle Wilten kehrte er 2020 als Leiter zur Musikkapelle Hatting zurück.

„Gute Musik kann nur entstehen, wenn man sich gut versteht.“

... sagt Peter und sieht darin seine Aufgabe am Dirigierpult: Die Breite der einzelnen musikalischen Zugänge der Musizierenden auf einen Nenner zu bringen, die verschiedenen Persönlichkeiten unter dem Dach des gemeinsamen Musizierens zu vereinen und sie musikalisch und sozial zu verankern. Große Freude bereitet es ihm aber auch – wann immer es möglich ist – selbst zum Instrument zu greifen und in der Kleingruppe seine Liebe zur (Volks)Musik auf Harfe, Posaune oder Hackbrett auszuleben.

Veranstalten und Mitgestalten

Neben seinem Hauptberuf an der PHT, seiner Tätigkeit im ORF und als Kapellmeister findet Peter Kostner noch genügend Zeit, Kraft und Inspiration, um sich im Kernteam des Tiroler Adventsingens zu engagieren. Gemeinsam mit Peter Margreiter und dem Regisseur Norbert Mladek schafft er auch heuer wieder ein Gesamtkunstwerk zu einem weihnachtlichen

Thema: „ANNA!“, die Mutter Mariens, steht 2023 ganz im Zentrum der Veranstaltung.

Aktuell und zeitgeistig soll das Adventsingen sein. Es soll berühren, zum Nachdenken anregen, Emotionen wecken und begleitet von einem Schauspiel traditionelle alpenländische Volksmusik aus Nord-, Ost- und Südtirol auf die Bühne und unter die Leute bringen.

Dieser Balanceakt fordert alljährlich heraus, so Peter, aber es ist ihm ein persönliches Anliegen und eine Ehre, sich daran gestalterisch zu beteiligen.

Danke sagen

Peter ist ein Familienmensch, Familie für ihn eine Art Lebenshaltung.

Wofür er dankbar ist, habe ich gefragt und ohne großes Nachdenken eine Antwort erhalten: die Familie. Behütet aufgewachsen, spielte Familie in seinem ganzen Leben eine tragende Rolle und er ist dankbar dafür, dass nun auch seine erwachsenen Kinder die Familie in das Zentrum ihres Lebens stellen. Seine Frau Traudi, fügt er hinzu, muss mit einem vielbeschäftigte Menschen wie ihm, viel Geduld haben und viel Verständnis aufbringen. Auch darauf kann er dankend blicken.

60 Jahre Leben bringen viele bereichernde Begegnungen, schöne zwischenmenschliche Augenblicke und Freundschaften mit sich. Peter freut sich darauf, seinen runden Geburtstag mit Familie, FreundInnen und WegbegleiterInnen zu feiern und – wenn irgendwann wieder mehr Zeit dafür bleibt – selbst wieder mehr zu musizieren.

Wir sagen Danke und wünschen alles Gute!



ZUR AUTORIN
Leah Maria Huber

Studentin
Geige, Harfe / Familiennmusik Huber, Teldra Soatngsgitschn

Foto: Heinrich Innerhofer

HOHE AUSZEICHNUNGEN FÜR VERDIENTE VEREINSMITGLIEDER

Das Bundesland Tirol und Südtirol haben auch heuer wieder Landesverdienstmedaillen und Landesehrenkreuze an herausragende Tiroler Persönlichkeiten vergeben.

Landeshauptmann Anton Mattle und sein Südtiroler Amtskollege Landeshauptmann Arno Kompatscher nahmen im August und September 2023 gemeinsam die Verleihung von Verdienstkreuzen und Verdienstmedaillen an verdiente Persönlichkeiten vor. Dieses Jahr wurden auch wieder Vereinsvorstände und Vereinsmitglieder des Tiroler Volksmusikvereines geehrt. So dürfen wir Christa Mair-Hafele und Klaus Wankmiller zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol und Anneliese Pallhuber ganz herzlich zur Verleihung des Verdienstkreuzes gratulieren und ihnen allen für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Tiroler Volkskultur, insbesondere für die Tiroler Volksmusik, besonders danken!



Foto: privat

Anneliese Pallhuber wurde von LH Anton Mattle mit dem Ehrenkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet, v.l.: Hermann Pallhuber, TVM- Obmann Peter Margreiter, Anneliese Pallhuber, LH Anton Mattle, Josef Pallhuber

Foto: Die Fotografen



Christa Mair-Hafele mit den beiden Landeshauptleuten A. Mattle und A. Kompatscher



Foto: Die Fotografen

Klaus Wankmiller erhielt ebenfalls die Verdienstmedaille des Landes Tirol



43. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Der SVMV lädt herzlich ein zur 43. Jahreshauptversammlung am Samstag, 16. März 2024 in Schabs.

- | | |
|-----------|---|
| 09:30 Uhr | Gottesdienst in der Pfarrkirche von Schabs |
| 10:30 Uhr | Jahreshauptversammlung im Haus der Dorfgemeinschaft Schabs
(Peter-Kemenater-Str. 7) mit Berichten
des Vorstandes und Genehmigung
der Bilanz. |
| 12:30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen |

Hinweis: Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023 kann zur Einsicht auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises heruntergeladen werden bzw. wird auf Anfrage zugesandt.

Sa, 16. März 2024, 09:30 Uhr

Schabs, Pfarrkirche und Haus der Dorfgemeinschaft

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme, vielseitige Begegnung und regen Informationsaustausch!

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>

Tiroler Notenstandl, Heft 48 Kirchenstückln, Folge 3

NEUERSCHEINUNG



Besetzung: 3 Melodieinstrumente (Geigen, Flöten, Zither, Hackbrett, Harfe etc.), Begleitung Gitarre und Bass (Cello oder Kontrabass)

Peter Reitmeir hat seine beliebte Reihe von alpenländischen Kirchenstückln fortgesetzt!

Nach der Veröffentlichung der „Kirchenstückln“, Folge 1 und Folge 2 wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diese Stücke auch für 3 Melodieinstrumente zu setzen. Teilweise sind diese Stücke die gleichen wie in den ersten beiden Folgen. Es wurden aber auch noch einige andere dazugefügt. Die Titel sind hervorragend zur Gestaltung von Gottesdiensten, Mariensingen oder Adventsingungen geeignet. Aus dem Inhalt: Imster Menuett, Kirchenmarsch, Menuettl, Arzbachjodler, Hirtenmusik aus Breitenbach, Menuett aus Feldsberg, Hochzeitsmarsch, Altfränkisches Menuett u.v.a.

21,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 41 Kirchenstückln, Folge 2



Besetzung: 2 Klarinetten, Begleitung Harfe und Bass ad libitum

Als Melodieinstrumente sind Klarinetten vorgesehen. Es können aber auch andere B-Instrumente verwendet werden. Sollten C Instrumente verwendet werden, verweist Peter Reitmeir auf die Folge 1 dieser Ausgabe. Dort sind die Stücke für Geigen, Flöten, Hackbrett, Zither etc. gesetzt. Die Harfenbegleitung ist möglichst einfach gestaltet, sollte aber doch im Wesentlichen den Vorgaben im Notensatz folgen. Zur Begleitung kann auch ein Bassinstrument, Kontrabass oder Violoncello, verwendet werden. In diesem Fall ist der Basslinie der Harfenstimme zu folgen. Aus dem Inhalt: Deutscher Tanz aus Südtirol, Menuett aus Platt im Passeier, Deutscher Tanz aus Kastelruth, „Mozart“-Menuett, Nationalmenuett aus dem Landgericht Ehrenberg, O große Himmelsfrau u.v.a.

21,00 Euro

Tiroler Adventsingen, weitere Ausgaben



50 Jahre Tiroler Adventsingen
mit Textbeiträgen von
Altbischof Reinhold Stecher

Ausgabe 1
...da hat der Himmel
die Erde berührt

Ausgabe 2
Himmelskind

Ausgabe 3
Wachet auf, ihr
Menschenkinder!

Ausgabe 4
Gloria

17,00 Euro

SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Lebendige Volkskultur singen – tanzen – musizieren

Als ehrenamtlicher Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit vielfältigen Initiativen die Begeisterung für die alpenländische Volksmusik und das Volkslied zu wecken und zu fördern. Mit verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, musikalischen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt und nicht zuletzt mit unserem modern und aktuell gestalteten Mitgliedermagazin möchten wir musikalische Volkskultur stets spannend und attraktiv vermitteln.

Vorteile der Mitgliedschaft

- Vergünstigte Teilnahme an zahlreichen Seminaren
 - Regelmäßige Information über Veranstaltungen
 - Kostenloses Abo Mitgliedermagazin
G'SUNGEN & G'SPIELT
 - Instrumentenverleih
 - Nur 20,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
 - Unterstützung bei der Realisierung neuer musikalischer Initiativen im eigenen Umfeld

Bring dich ins Spiel! Werde Mitglied!

Vorname/Zuname

geboren am in

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass der Südtiroler Volksmusikverein die angegebenen Daten vertraulich und im Sinne der Datenschutz-GVO 679/2016 verarbeitet.

Datum

Unterschrift

Kontakt Südtiroler Volksmusikverein

Dominikanerplatz 7
I-39100 Bozen
Tel +39 0471 970555
info@volksmusikverein.org
www.volksmusikverein.org

ZUWENDUNG DER 5% DER EINKOMMENSTEUER AN EHRENAMTLICHE VEREINE

Jede*r Steuerpflichtige in Italien kann die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer selbst bestimmen. Der Vorstand des SVMV freut und bedankt sich, wenn möglichst viele diesen Anteil bei der Steuererklärung dem SVMV gutschreiben lassen.

Bitte angeben: Südtiroler Volksmusikverein, Steuernummer: 94002990219

VORSICHT



VORSICHT

Veranstaltungen aus Nord-, Ost- und Südtirol

Harmonikas
die
begeistern!



Gipfelstürmer

Das speziell getrocknete Holz aus Altfichte mit der besonderen Bürstung verleiht der Gipfelstürmer das edle und moderne Aussehen. Hochwertige TIPO A MANO 1A-Konzertstimmzungen, dunkle Echtholzknöpfe und zwei gepolsterte Ledereinsätze im Bassbereich garantieren höchsten Spielkomfort.



OFFENE HERZEN – MIT'NAND IN ADVENT EINISINGEN

Das gemeinsame Singen und Musizieren ist uns ein großes Anliegen. Es bringt Menschen zusammen, öffnet Herzen und fördert eine Kultur der Herzlichkeit und des Miteinander. Deshalb laden wir Sie ein – singen wir mit'nand in Advent eini:

**Sonntag, 03. Dezember 2023, 16:00 Uhr
- zeitgleich in allen Bezirken Tirols!**

Bekannte SingleiterInnen und Musikgruppen stimmen mit unserem kostenlosen Liederheft „Es hat sich halt eröffnet“ gemeinsam am 1. Adventsonntag in die vorweihnachtliche Zeit ein und freuen sich auf regen Besuch der Veranstaltungen im ganzen Land! Singen Sie nach Herzenslust mit und tun Sie sich und anderen etwas Gutes. Wir zeigen Herz für Menschen mit Handicap und unterstützen mit den freiwilligen Spenden „Licht ins Dunkel“/Arche Tirol.

Veranstaltungen in den Bezirken

Innsbruck u. Umgebung:

Innsbruck, ORF Landesstudio, Studio 3
Gemeinsames Singen: Steffi Hollaus
Musikalische Umrahmung: Unterinntaler Weihnachtsbläser, Chor pur, Gitarrentrio Hollaus
Moderation: Gabi Arbeiter

Außerfern:

Höfen, Gemeindesaal
Gemeinsames Singen: Maria Dopler, Eveline Pfeifer und Richard Wasle

Landeck:

Ried im Oberinntal, Gasthof Rieder Stub'n
Gemeinsames Singen: Andi Pirschner und Christa Mair-Hafele
Musikalische Umrahmung: Saitenmusi Tirol

Imst:

Hotel Hirschen
Gemeinsames Singen: Andrea Frischmann

Schwaz:

Ramsau im Zillertal, Pavillon
Gemeinsames Singen: CHOCOOKI Kinderchor, Mgl. Chorgemeinschaft Hippach
Musikalische Umrahmung: Bläser der BMK Ramsau i. Z.

Kufstein:

Mariastein, Adventmarkt, Pilgerhof
Gemeinsames Singen: Familie Außerlechner
Musikalische Umrahmung: Familienmusik Außerlechner

Kitzbühel:

Kitzbühel, Mesnerhaus
Gemeinsames Singen: Joch Weißbacher
Musikalische Umrahmung: Kitzbüheler Feischtagsmusig

Osttirol:

Amlach, Café "am Platzl"
Gemeinsames Singen: Monika Ebner und Magdalena Pedarnig
Musikalische Umrahmung: Lienzer Zithermusig und Hackbrett-Duo der LMS Lienz

Mit'nand in Advent einisingen!
Tiroler Advent- und Weihnachtslieder zum Singen, sich Freuen, Herz zeigen

In allen Bezirken bei „Offenen Herzen – mit'nand in Advent einisingen“ erhältlich:

**Mit'nand in Advent einisingen!
– unser kostenloses Weihnachtsliederheft**

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines im Rahmen der Aktion „Offene Herzen“ zugunsten von Licht ins Dunkel /Arche Tirol.

TVM **ORF T** **ADVENT IN TIROL** **tiroler VERLAGSVEREIN** **SPAR**



Mit'hand
in Advent
einisingen ...

Innsbruck - Rennweg
ORF Landesstudio

Höfen - Gemeindesaal

Ried im Oberinntal -
Gasthof Rieder Stub'n

Imst -
Hotel Hirschen

Zillertal/Ramsau -
Musikpavillon

Mariastein - Pilgerhof

Kitzbühel -
Mesnerhaus

Amlach -
Cafe „am Platzl“

So. **3. Dezember 2023**, 16.00 Uhr
– zeitgleich **in allen Bezirken Tirols!**

GLURNER ADVENT

Unter dem Motto „Licht, Dufte, Klänge“ findet der 18. Glurnser Advent statt. In den romantischen Laubengängen und am Stadtplatz mit der Kulisse der mittelalterlichen Stadt ist dieser Adventmarkt einzigartig und geprägt von besinnlichen Momenten mit Bläserweisen und Chören.

Offenes Singen am **Freitag, 8. Dezember** um 14:00 Uhr in der Frauenkirche mit Ernst Thoma.

Alpenl. Adventsingen am **Freitag, 8. Dezember** um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius: Männergesangsverein Tramin, Holzklang, Durnholzer Viergesang und Gargitzer Weisenbläser.

Alpenl. Adventsingen am **Samstag, 9. Dezember** um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius: Cor viril Engadina Bassa (Männerchor) aus Schweiz, Okarinamusig Pfiff aus Vorarlberg, Lea Niederfriniger (Harfe) und das Ensemble Frauenklang.

Offenes Singen am **Sonntag, 10. Dezember** um 14:00 Uhr in der Frauenkirche mit Martina Wienhol.

Adventsingen am **Sonntag, 10. Dezember** um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius mit Kinder- und Jugendchor St. Martin/Passeier, Gospelchor Landeck und Heidi Rieder (Harfe). Weitere Infos unter: www.glurns.eu

Fr. 8. bis So. 10. Dezember 2023, 11:00 bis 21:00 Uhr,

Glurns



Foto: SVW



tiroler

Mir haltn zamm.

Katharina Schnitzer-Zach & Katharina Hechenberger.
Gegenseitig versichert.
Seit 1821.



Tiroler Volksmusikverein



AVNA!



Foto: ACC

Tiroler Adventsingen

10. Dezember 2023 | Beginn 14 & 17 Uhr
Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 24,-. Vorverkauf unter www.oeticket.com,
bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und Raiffeisenbanken.

**INNS'
BRUCK**



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

tiroler



oeticket

Zipfer

TIROL ZUALOSEN-MUSIKANTENHOANGART BEIM BUCHERWIRT

Zu einem adventlichen Tirol zualosen-Musikantenoangart lädt der Bucherwirt in Buch bei Jenbach ein.

Es spielen und singen: Familienmusik Rohregger, Wörgler Soatnklang, Jenbacher Viergsong, ein Bläserensemble und Weisenbläser.

Durch den Abend führt Joch Weißbacher.

Eintritt frei!

Gerne verwöhnen wir euch dazu kulinarisch.

Reservierung unter +43 (0) 5244 62 507 erwünscht.

Die Wirtsleute und MusikantInnen freuen sich auf euren Besuch!

**Mi, 20. Dezember 2023, 20:00 Uhr
Bucherwirt, Buch bei Jenbach**



Foto: Familienmusik Rohregger

STUBAIER WEIHNACHT

Wenn außergewöhnliche Musik auf anrührende, tiefgreifende Texte, vortragen von dem bekannten Tiroler Schauspieler Bernhard J. Lang trifft, dann ist wieder Zeit für ein besonderes Konzterlebnis in der Pfarrkirche Neustift – die Stubaier Weihnacht.

In diesem Jahr dabei: Das Volksmusiktrio Jung & Frisch aus dem Ötztal, der Afelder Dreigesang aus der Wildschönau und das Bläserensemble G-Brass aus der Nähe von Innsbruck. Das Stubai wird musikalisch von der Stubaiер Freitagsmusig vertreten werden. Als Höhepunkt erklingt zum Abschluss, auch in diesem Jahr zum letzten Mal das Lied „Stille Nacht“.

Anschließend tönen die Klänge der Stubaier Alphornbläser in die Winternacht hinaus und begleiten die BesucherInnen auf ihrem Weg nach Hause.

Eintritt frei. Spenden- keine Reservierung möglich

Veranstalter: TVB Stubai

Musikalische Leitung und Organisation: Peter Margreiter, Tiroler Volksmusikverein

**Mi, 27. Dezember 2023, 20:30 Uhr
Neustift im Stubaital, Pfarrkirche Hl. Georg**



Foto: TVB stubaital

**Harfe
Hackbrett
Zither**

www.muernseer.at



**Muernseer**
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol
Tel. +43 5352 64008 · info@muernseer.at

A LIADL LASST'S HEARN!

– 8. Tiroler Volksliedwettbewerb!

„A Liadl lasst's hearn!“, unter diesem Motto laden der Tiroler Volksmusikverein, der Südtiroler Volksmusikverein, der Chorverband Tirol, der Südtiroler Chorverband, die Tiroler Landesmusikschulen und der ORF Tirol am Samstag, den 03. Februar 2024 zum 8. Tiroler Volksliedwettbewerb nach Innsbruck ein. Von jung bis alt, vom Duo bis zum Doppelquartett, ob gerade angefangen oder bereits fortgeschritten – alle Sangesfreudigen aus Nord-, Süd- und Osttirol sind ganz herzlich willkommen, ihr Können einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

*„Es keat oanfach viel mehr gsungen“
– drum singt's mit und seid dabei!*

Hier ein Auszug aus der Ausschreibung:



Foto: R. Sigl

Jury

Sabrina Haas (Tirol)

Stefanie Holaus (Tirol)

Fara Prader (Südtirol)

Vorsitzender der Jury: Prof. Mag.

Peter Reitmeir

Wettbewerbsleitung: Peter Margreiter

auch Balladen und Gstanzln (gerne auch mit selbst gemachten Texten), sowie geistliches Liedgut willkommen. Bei der Zusammenstellung des Programms sollte auf Abwechslung in Inhalt, Ausdruck, Charakter, Tempo geachtet werden. Empfehlenswert ist es, Stücke und Lieder aus regionalen Sammlungen zu suchen. Bei Fragen kann die Hilfe von VolksmusikpfliegerInnen, Volksliedwerken oder vom Tiroler Volksmusikverein/Südtiroler Volksmusikverein in Anspruch genommen werden. Bei der Anmeldung zum Wettbewerb sind fünf Lieder zu nennen.

Gesangsstücke können sich die Gruppen selbst auf verschiedenen Volksmusikinstrumenten begleiten oder sich von mitgebrachten LiedbegleiterInnen unterstützen lassen. Alle Lieder sind auswendig darzubieten. Vor dem Auftritt haben die Gruppen die Möglichkeit zum Einsingen.

Kosten

Es wird kein Nenngeld eingehoben.

Die detaillierte Ausschreibung, alle weiteren Infos rund um den 8. Tiroler Volksliedwettbewerb und das **Anmeldeformular** sind auf der Website des Tiroler Volksmusikvereines www.tiroler-volksmusikverein.at zu finden.

Der Anmeldeschluss wurde bis zum 12. Dezember 2023 verlängert!

Die Wertungsanzahl ist begrenzt.

Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle Singgruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol bis zu einer maximalen Gruppengröße von acht Personen (keine Altersbeschränkung!).

Liedgut

Die Lieder müssen großteils aus der regionaltypischen Volksmusik stammen. Auch neu geschaffenes Liedgut, welches in der Tradition bodenständiger Volksmusik gewachsen und ihr nachempfunden ist, kann mit einbezogen werden.

Es sind neben Liedern und Jodlern

Auftritt vor der Jury

Für das Vorsingen vor der Jury sind fünf Lieder vorzubereiten. Zwei davon kann die Gruppe selbst wählen, das dritte, evtl. vierte Lied wird von der Jury ausgewählt. Ein Lied oder Jodler ist ohne Begleitung als Selbstwahlstück vorzusingen. Bei den übrigen

WINTERSPORTTAG DES TIROLER & SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREINS

Foto: Ernst Eigner



Sportlich und volksmusikalisch unterwegs – Skitour, Wandern, Rodeln
Samstag, den 13. Jänner 2024, Sattelbergalm – Gries am Brenner

Ob SkitourengeherInnen, RodlerInnen oder jene, die lieber zu Fuß die Winterlandschaft erkunden – für jeden ist etwas dabei!

Treffpunkt

08:45 Uhr, für SkitourengeherInnen beim Parkplatz „P1“.

Anfahrtsbeschreibung: Rechts auf Brennerstraße Richtung Obernberg abbiegen, ca. 900 m der Straße folgen, dann links unter der Autobahnbrücke abbiegen, um zu „P1“ zu gelangen

08:45 Uhr, für RodlerInnen oder Wandernde beim Parkplatz bei der Kirche in Vinaders

Musikinstrumente können um 08:45 Uhr mit dem Taxi der Sattelbergalm bis zum Gasthaus transportiert werden (die Kosten werden vom TVM übernommen).

Gemütliche Mittagseinkehr

ab 11:30 Uhr auf der Sattelbergalm mit kulinarischen Schmankerln aus der Region.

Skitourenspaß

SkitourengeherInnen können über die ehemalige Skipiste entweder den Gipfel der Sattelbergalm erreichen (LVS-Sicherheitsausrüstung!), oder bereits vorher in der Sattelbergalm einkehren.

Winderwandern und Rodeln

Die RodlerInnen und Wandernden gehen gemütlich ab der Kirche in Vinaders über den Fahrweg bis zur Sattelbergalm. Dort können auch Rodeln ausgeliehen werden.

Musikalischer Ausklang

In der gemütlichen Gaststube der Sattelbergalm lassen wir den Wintersporttag in geselliger Runde mit Musik ausklingen – also Instrumente nicht vergessen!

Übernachtungsmöglichkeit und Hüttentaxi

Eine Übernachtung auf der Sattelbergalm wäre auch möglich (Bettenlager -bitte um Anmeldung bei Christoph Hofer).

Das Hüttentaxi (€ 7,- pro Person – ab 3 Fahrgästen zwischen 16:00 und 23:00 Uhr) steht ebenfalls zur Verfügung.

Nähere Infos bei Jugendreferent Christoph Hofer unter christoph.hofer92@gmail.com oder +43 (0) 664 9211691, sowie beim Südtiroler Volksmusikverein unter info@volksmusikverein.org oder +39 0471 970555.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Keine Haftung jeglicher Art durch die Veranstalter!

Auf eine rege Teilnahme freuen sich für den Tiroler Volksmusikverein Peter Margreiter und Jugendreferent Christoph Hofer sowie der gesamte Jugendausschuss und für den Südtiroler Volksmusikverein Gernot Niederfriniger, Andrea Wieser und Annelies Gschliesser.

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



WOCHEPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr

Dur und schräg. Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr

A Tanzl, a Weis. Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter und Heidi Rieder

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr

Blasmusik. Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr

Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

Achtung Volksmusik. Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE

14:05 – 15:00 Uhr

Meine Volksmusik. Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr

Sunntigsweis. Mit Roland Walcher – Silbernagele

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr
Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schian Gsång. Mit Peter Altersberger
 Live-Stream für HörerInnen im Ausland über: www.raisedtirol.rai.it



WOCHEPROGRAMM

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis.

Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

jeden LETZTEN MONTAG im Monat

18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis.

Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanter spielt's auf.

Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr

Tiroler Weis & Blasmusik. Volksmusik und Blasmusik mit Wolfgang Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanter spielt's auf.

Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr

Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Peter Kostner

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam

in Tirol. Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter

FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr (mit Wiederholung am Sonntag!) Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle. Neue Volksmusik

An FEIERTAGEN

18:00 – 19:00 Uhr: Das Platzkonzert. Mit Wolfgang Kostner
Chorsendung „Vielstimmig“ mit Waltraud Kiechl

FREITAG, 08.12. 19:00 Uhr

Veranstaltungen im ORF Tirol Studio 3:

SONNTAG, 03.12. 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen

„Mei liabste Weis“ im Fernsehen

ORF 2 SONNTAG, 24.12. 21:55 Uhr,
 „Mei liabste Weihnachtsweis“ aus dem ORF Tirol

Änderungen vorbehalten.

Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden:
 In der RADIOTHEK auf der ORF Tirol Homepage <https://tirol.orf.at>. Oder am Handy über die ORF Tirol App.



WOCHEPROGRAMM

FREITAG 16:00 – 17:00 Uhr

„Flott auf'gspielt und fein g'sungen“
 Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr
 Volksmusik mit Magdalena Pedarnig

Änderungen vorbehalten!



Auf' tanzt weard!



Tiroler Musikantenball

Freitag, 9.2.2024

Haus der Musik – Innsbruck

Die Inntaler
Stadtmusikkapelle Innsbruck Arzl
sowie 7 weitere Tanzl- &
Volksmusikgruppen aus Tirol

Foto: AC/ F. Mitteregger



Tiroler Tageszeitung



www.haus-der-musik-innsbruck.at

TIROLER MUSIKANTENBALL 2024 – BLASMUSIK TRIFFT VOLKSMUSIK – EIN FEST IM HAUS DER MUSIK!

Tanzlmusigstückln, Blasmusik, Stubenmusig, Bläserweisen, und vieles mehr stehen am „Rußfreitag“ beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm.

Eröffnet wird der Tiroler Musikantenball in diesem Jahr durch einen festlichen Einmarsch der Stadtmusikkapelle Innsbruck Arzl. Dann wird der Große Saal wieder zur Tanzlmusigbühne, wo rund um „Die INNTALER“ noch weitere Gruppen aufspielen und im Kleinen Saal sowie in den Foyers erklingt feine und auch flotte Stubenmusig. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhör-

er sind herzlich willkommen! Ab 19:00 Uhr sind die Türen des Hauses der Musik geöffnet und Weisenbläser empfangen die ersten Ballgäste. Um 20:00 Uhr wird der Abend offiziell im Großen Saal eröffnet. Weiter geht's mit flotten Landlern, Boarischen, Polkas & Walzern ganz unter dem Motto: „Auf'tanzt weard“.

Höhepunkt wird ein mitternächtliches Gesamtspiel aller Musikantinnen und Musikanten sein.

Gäste sind herzlich eingeladen ihr Instrument einzupacken und mitzuspielen!

Für Speis und Trank ist im Foyer Tyrol bestens gesorgt!

Die Inntaler



Foto: Die Inntaler

Die Zammg'spielen



Foto: Die Zammg'spielen

Klarinettenmusik Familie Neureiter



Foto: Fam. Neureiter

gramÅrtmusig



Foto: gramÅrtmusig

Familienmusik Huber



Foto: Heinz Innerhofer

Sunberg-Trio



Foto: Elisabeth Schellhorn

Die Kraxn



Foto: Georg Hochkofler

D'Jägerischen



Foto: D'Jägerischen

Stadtmusikkapelle Innsbruck Arzl



Foto: privat

**Freitag, 09. Februar 2024 | 20:00 Uhr
Haus der Musik Innsbruck**

Eintritt & Sitzplatz Großer Saal: € 36,00

Eintritt ohne Sitzplatz: VVK | € 23,00 | AK | € 31,00

Kartenbestellungen & Infos: www.haus-der-musik-innsbruck.at

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und
des Blasmusikverbandes Tirol

Die Oimgoassn



Foto: Die Oimgoassn

A LIADL LASST'S HEARN! WERTUNGSSINGEN UND FESTABEND DES 8. TIROLER VOLKSLIEDWETTBEWERBES

Am 3. Februar werden Gesangtalente aus Nord-, Süd- und Osttirol auf der großen Bühne des ORF-Landesstudios Tirol auftreten und ihr Können zum Besten geben. **Zu den öffentlichen Wertungssingen ab 9:00 Uhr im ORF Landesstudio/Studio 3 laden wir bei freiem Eintritt ganz herzlich ein!** Der feierliche Festabend beginnt um 20:00 Uhr. Peter Kostner führt in bewährter Manier durch das Programm und stellt ausgewählte Gruppen des 8. Tiroler Volksliedwettbewerbes vor.

Der Eintritt ist **auch hierzu frei, eine Reservierung der Platzkarten ist jedoch unter +43 (0)512 / 566 533 erforderlich**.

All jene, die selbst eine Teilnahme beim 8. Tiroler Volksliedwettbewerb ins Auge fassen und wertvolle Tipps von erfahrenen Fachleuten für das weitere Singen bekommen wollen, können sich noch schnell bis zum 12. Dezember 2023 unter www.tiroler-volksmusikverein.at anmelden.



Foto: Bernhard Stelzl Photography

Samstag, 03. Februar 2024, 09:00 Uhr, 20:00 Uhr
ORF Landesstudio Tirol

46. OBERLÄNDER SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN

In der 46. Auflage des traditionsreichen Oberländer Sänger- und Musikantentreffens sind wieder erlesene Volksmusikgruppen aus ganz Tirol zu hören.

Die passende Kulisse dazu liefert das Kultur- und Veranstaltungszentrum B4 in Zirl. Durch die Veranstaltung führen in bewährter Weise Nikolaus Köll und Peter Margreiter. ZuhörerInnen aus nah und fern sind herzlich willkommen!

Eintritt: 13,00 Euro, TVM-Mitglieder 12,00 Euro (Vorlage Mitgliedsausweis), Kinder/Jugendl. bis 16 Jahre 7,00 Euro, freie Platzwahl

Kartenvorverkauf ab ca. Anfang Februar unter: www.tiroler-volksmusikverein.at



Foto: Reinhold sigl

So, 17. März 2024, 15:30 Uhr,
Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4

INTERN. VERKAUFSMESSE „RUND UM DIE VOLKSMUSIK“ – 25. ALPENLÄNDISCHER VOLKSMUSIKWETTBEWERB

Terminaviso für alle interessierten AusstellerInnen!

AusstellerInnen aus den verschiedensten Bereichen der Volkskultur präsentieren Produkte und Neuheiten vom 24. – 26. Oktober während des 25. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes/Herma Haselsteiner-Preis im Congress Innsbruck.

Details, Ausschreibung ab ca. Anfang Mai 2024 –
www.tiroler-volksmusikverein.at

Infos: Joachim Stecher, +43 (0)650 35 23 091,
joachim.stecher26@gmail.com

Do, 24. – 26. Oktober 2024
Congress Innsbruck



Foto: TVM

25. ALPENLÄNDISCHER VOLKSMUSIKWETTBEWERB/ HERMA HASELSTEINER PREIS

Jetzt schon rot in den Kalender eintragen!

2024 ist es endlich wieder so weit- und das mit einem großen Jubiläum: Wir feiern 50 Jahre Alpenländischer Volksmusikwettbewerb!

Junge MusikantInnen und SängerInnen aus vier Ländern – Österreich, Bayern, Südtirol und Schweiz treffen sich in Innsbruck, um beim größten Wettbewerb rund um die traditionelle Volksmusik, dem Alpenländischen Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis, ihr Können zu präsentieren.

Die Veranstaltung ist die größte ihrer Art und ein Fixpunkt der Volksmusikszene im Alpenraum. Die Teilnahme am Wettbewerb ist mit 150 Wertungen für Gruppen und SolistInnen begrenzt.

Mehr jedoch als die Wertungen, steht die Begegnung der unterschiedlichen Regionen, verbunden mit ihren typischen Trachten und Musizierstilen im Vordergrund. Im umfangreichen Rahmenprogramm vom Musikantentreffen bis zum Volkstanzfest, Musik und Gesang in der Innenstadt unter dem Motto „Aufg’horcht in Innsbruck“, eine große Noten-, Trachten- und Instrumentenverkaufsausstellung sowie der festliche Radio-Abschlussgottesdienst am Sonntag im Innsbrucker Dom, finden sicher alle Musikbegeisterten das Richtige für sich.

Ausschreibung ab ca. März 2024 – www.tiroler-volksmusikverein.at
 Anmeldephase: 01. Mai – 15. Juli 2024
 Infos: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at



Foto: Bernhard Stelzl Photography

Do, 24. – 27. Oktober 2024
Congress Innsbruck



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unser online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.

Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

NEU !!! Eigener TV-Sender: www.stimmungsgarten.tv

Weihnachtslieder für Bläserquartett



24 Advent- und Weihnachtslieder



**Franz Posch präsentiert:
G'mütlich is - 25 Advent- und Weihnachtsweisen**

**Infos / Original Noten / CDs erhalten Sie
exklusiv bei Tyrolis/Tirol Musikverlag!**

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



bitte vormerken
**** **Terminvorschau** ****
bitte vormerken



TVM/ SVMV – Wintersporttag
13.01.2024, Gries am Brenner

Tiroler Volksliedwettbewerb
03.02.2024, Innsbruck, ORF

Tiroler Musikantenball „Auf’tanzt weard“
09.02.2024, Innsbruck

Wochenendlehrgang für Weisenbläser
23.-25.02.2024, Schloss Goldrain

prima la musica/Tiroler Sonderausschreibung Volksmusikensemble
14.03.2024, Mayrhofen

Oberländer Sänger- und Musikantentreffen
17.03.24, Zirl

Jahreshauptversammlung Südtiroler Volksmusikverein
16.03.2024

Weisenbläser – und Tanzlmu-sigseminar
19.-20.04.2024, Mieders

Wochenendlehrgang für kleine Singgruppen
26.-28.04.2024, Mellaun bei Brixen

Jahreshauptversammlung Tiroler Volksmusikverein
28.04.2024

50 Jahre Alpenländischer Volksmusikwettbewerb
26.05.2024, Innsbruck

Volksmusik mit Herz – Konzerte
07.06.2024, in Tiroler Wohn- und Pflegeheimen

Lange Nacht der Kirchen
07.06.2024, Nord – und Osttirol

Vinschger Musiziertage
20.-23.06.2024, Berghütte Maseben in Langtaufers

Abschlusskonzerte der Alpen-ländischen Volksmusikakademie
25.06.2024, Innsbruck

Tag der Volksmusik
07.07.2024, Kramsach

32. Jugendsing- und Musizierwoche
07.-13.07.2024, Lichtenstern im Haus der Familie

41. Südtiroler Singtage
11.-14.07.2024, Tisens

42. Tiroler Musizierwoche
14.-19.07.2023, Rotholz

BordunMusikTage
18.-21.07.2024, St. Felix – Unsere Liebe Frau im Walde

KiJuSiMu – Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage
24.-27.07.2024, Imst

3. Südtiroler Weisenbläser-treffen
11.08.2024, Rittner Horn

Harfe und Raffele – bauen und spielen
29.08.-01.09.2024, Mals

Alpenländischer Volksmusikwettbewerb / Hema Haselsteiner-Preis
24.-27.10.2024

Aufg'horcht in Innsbruck
26.-27.10.2024, Innsbruck

Singen und Musizieren im Advent
30.11.-01.12.2024, Lichtenstern

In Advent eini'singen
01.12.24, alle Bezirke

Tiroler Adventsing
14.-15.12.2024, Innsbruck



6. SÜDTIROLER VOLKSMUSIK- WETTBEWERB AUER

Der Südtiroler Volksmusikwettbewerb findet heuer zum 6. Mal statt!
Dabei sein zahlt sich aus: es gibt keine Sieger und auch keine Verlierer, die Jury gibt Ratschläge und motiviert, außerdem bieten sich Möglichkeiten des Kennenlernens und des Austausches mit jungen Menschen, die die Freude zur Volksmusik miteinander teilen. Auch als ZuhörerInnen kommt jede/r auf seine Kosten, bei den Wertungs-

spielen der Instrumentalsolisten und Gruppen am Freitag und am Samstag, über Mittag beim offenen Singen/Musizieren und Samstag Abend bei der festlichen Abschlussveranstaltung.
„Do bin i dabei!“

Anmeldeschluss: 21. Jänner 2024

Zur Ausschreibung und zum Anmeldeformular:



Fr. 12. bis Sa. 13. April 2024
Auer

*6. Südtiroler
Volksmusik
Wettbewerb*

AUER - 12. + 13. APRIL 2024

Do bin i dabei!



ADVENTZAUBER AM BERGISEL

17. NOVEMBER - 17. DEZEMBER 2023 (FR-SO)
SONDERÖFFNUNGSTAGE: 7. | 22. | 23. DEZEMBER

INNSBRUCK, BERGISEL

Am Bergisel werden Tirols Traditionen und Geschichten wieder spürbar. Leicht erreichbar genießt man hier oben einen einzigartigen Blick über Innsbruck, die Stadt im Herzen der Alpen.

Die Kaiserweihnacht bringt das Gefühl von Weihnachten zurück in Ihr Herz. Mit viel Liebe zum Detail und Hingabe zum Beruf, präsentieren die Kunst- und Handwerksaussteller am Bergisel ihre Geschicklichkeit und Produkte aus Holz, Glas, Filz, Papier, Stoff, Leder oder Metall.

Auch in diesem Jahr haben Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, Advent- und Weihnachtsgeschenke zu basteln oder wunderbaren Musiker:innen aus Tirol zu lauschen.

An den Sonntagen von 15:30 - 17:30 Uhr können die Besucher:innen beim offenen Weihnachtsliedersingen gemeinsam mit den Musiker:innen des Tiroler Volksmusikvereins TVM die ruhige Zeit auf sich wirken lassen.

An den Öffnungstagen FR/SA/SO und an den Sonderöffnungstagen werden Schmankerl aus alten Tagen sowie Glühwein und Punsch mit ausgezeichneter Qualität präsentiert. Spüren Sie wie die Hektik des Alltags nachlässt und die Qualität zunimmt und besuchen Sie auch dieses Jahr wieder die Kaiserweihnacht am Bergisel.

Nähere Infos zu Programm und Aussteller auf:
www.kaiserweihnacht.at

VERANSTALTUNGEN 2023/2024

DEZEMBER 2023

Sa, 02.12., 19:30 Uhr: Benefizkonzert mit adventlichen Klängen. Wörgl, Veranstaltungszentrum Komma.

Mitwirkende: Afelder Dreigesang, Oberauer Weisenbläser und weitere Gruppen

So, 03.12., 14:30 Uhr: Riebig und Fein. Längenfeld, Ötztaler Heimat- und Freilichtmuseum.

Mitwirkende: Jung und Frisch, Mia und mei Bruada, Ötztaler Adventbläser, Oberlandler Dreiklang, 4Kleemusig

So, 03.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Anna-Lena Larcher & Jonas Reinisch

So, 03.12., 16.00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Innsbruck und Umgebung. ORF Tirol, Studio 3.

Gemeinsames Singen: Steffi Hollaus; Musikalische Umrahmung: Unterinntaler Weihnachtsbläser, Chor pur, Gitarrentrio Hollaus

Moderation: Gabi Arbeiter

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mit'nand in Advent einisingen. Bezirk Außerfern. Höfen, Gemeindesaal.

Gemeinsames Singen: Maria Dopler, Eveline Pfeifer und Richard Wasle

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Landeck. Ried im Oberinntal, Gasthof Rieder Stub'n.

Gemeinsames Singen: Andi Pirschner und Christa Mair-Hafele; Musikalische Umrahmung: Saitenmusi Tirol

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mit'nand in Advent einisingen. Bezirk Imst. Imst, Hotel Hirschen.

Gemeinsames Singen: Andrea Frischmann

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Schwaz. Ramsau im Zillertal, Pavillon.

Gemeinsames Singen: ChoCooKi - Chor der coolen Kids, Abordnung der Chorgemeinschaft Hippach; Musikalische Umrahmung: Bläser der BMK Ramsau i. Z.

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Kufstein. Adventmarkt Mariastein.

Gemeinsames Singen: Familie Außerlechner; Musikalische Umrahmung: Familienmusik Außerlechner

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mit'nand in Advent einisingen. Bezirk Kitzbühel. Kitzbühel, Mesnerhaus.

Gemeinsames Singen: Joch Weißbacher; Musikalische Umrahmung: Kitzbüheler Feischtagsmusig



VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik
und das Steuerrecht
gleichermaßen.

Wir helfen mit,
Dissonanzen zu
vermeiden.

Vertrauen Sie in
Steuerfragen auf die
Expertise Ihrer Tiroler
SteuerberaterInnen &
WirtschaftsprüferInnen.

#

KSW > 

KAMMER DER STEUERBERATER
UND WIRTSCHAFTSPRÜFER
LANDESSTELLE TIROL

ksw.or.at

So, 03.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Osttirol. Amlach, Café "am Platzl".

Gemeinsames Singen: Monika Ebner und Magdalena Pedarnig; Musikalische Umrahmung: Lienzer Zithermusig und Hackbrett-Duo der LMS Lienz

So, 03.12., 19:00 Uhr: Musikantenhoangart. GH Hauserwirt, 6300 Wörgl.

Mitwirkende: Röpfl Geigenmusi und Röpfl Familiengsang (Bayern), 3spitz aus Oberau/Wildschönau, Mühlaler Weisenbläser, Anklöpflergruppe, Sprecher: Joch Weißbacher

Mo, 04.12., 18:00 Uhr: Adventliedersingen Haller Adventmarkt. Hall, Oberer Stadtplatz.

Mitwirkende: Maik Baumgartner mit Tochter Julia

Do, 07.12., 20:00 Uhr: Tiroler Bergadvent. Kirchberg in Tirol.

Mitwirkende: Zillertaler Weisenbläser, Männerquartett Mittersill, Wengerboch Musi, Kitzbüheler Viersang, Riederinger Hirtabuam, Sprecher: Gerhard Anker

Fr, 08.12., 14:00 Uhr: Offenes Singen mit Ernst Thoma. Frauenkirche in Glurns.

Fr, 08.12., 17:00 Uhr: Alpenländisches Adventsingen. Pfarrkirche St. Pankratius in Glurns.

Mitwirkende: Männergesangsverein Tramin, Holzklang, Durnholzer Viergesang und Gargitzer Weisenbläser

Sa, 09.12., 17:00 Uhr: Alpenländisches Adventsingen. Pfarrkirche St. Pankratius in Glurns.

Mitwirkende: Cor viril Engadina Bassa (Männerchor) aus der Schweiz, Okarinamusig Pfiff aus Vorarlberg, Lea Niederfriniger (Harfe) und das Ensemble Frauenklang

Sa, 09.12., 20:00 Uhr: Zillachtalerisch gsungen und gspielt. Fügen, Binder Holz, Feuerwerk.

Mitwirkende: Bachhäusl Dreigsang, Geschwister Dengg-de Ummerlander, Harfenduo Stefan und Josef, Zillertaler Bläserquartett, Brüder Hausberger

So, 10.12., 14:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2023- Annal. Congress Innsbruck.

Mitwirkende: CHOROPAX Kammerchor Wattens, Inso Drei, Oberauer Viergesang, Duschberger Harfenduo, Tyrolean Brass, Rainer Hausmusig, Kinderchor Grafendorf/Gaimberg, Eleonore Bürcher in der Hauptrolle als Anna

So, 10.12., 14:00 Uhr: Offenes Singen mit Martina Wienchol. Frauenkirche in Glurns.

So, 10.12., 17:00 Uhr: Adventsingen. Pfarrkirche St. Pankratius in Glurns.

Mitwirkende: Kinder- und Jugendchor St. Martin in Passeier, Gospelchor Landeck und Heidi Rieder (Harfe)

So, 10.12., 17:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2023- Annal. Congress Innsbruck.

Mitwirkende: CHOROPAX Kammerchor Wattens, Inso Drei, Oberauer Viergesang, Duschberger Harfenduo, Tyrolean Brass, Rainer Hausmusig, Kinderchor Grafendorf/Gaimberg, Eleonore Bürcher in der Hauptrolle als Anna

So, 10.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Maik Baumgartner mit Tochter Julia

Mo, 11.12., 18:00 Uhr: Adventliedersingen Haller Adventmarkt. Hall, Oberer Stadtplatz.

Mitwirkende: Maik Baumgartner mit Tochter Julia

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



Wir stiften
Zukunft

Unser Verständnis für Zukunft
beinhaltet die Verpflichtung,
durch gezielte Projektförderung
Verantwortung für die Jüngsten
unserer Gesellschaft zu
übernehmen.



STIFTUNG FONDAZIONE
SPARKASSE

Sa, 16.12., 17:00 Uhr: Stubaier Adventsingen. Pfarrkirche Fulpmes.

Mitwirkende: Männerchor Fulpmes, Just Sing Chor, Bläserquintett Wohlklang, Stabenmusig Guat g`mischt, Stubaier Bauerntheater, Harfinistin

So, 17.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Tiroler SingleiterInnen

Mo, 18.12., 18:00 Uhr: Adventliedersingen Haller Adventmarkt. Hall, Oberer Stadtplatz.

Mitwirkende: Maik Baumgartner mit Tochter Julia

Mi, 20.12., 20:00 Uhr: Tirol zulosen-Musikantenhoangart beim Bucherwirt. Buch bei Jenbach.

Mitwirkende: Familienmusik Rohregger, Wörgler Soatnklang, Jenbacher Viersong, Bläserensemble und Weisenbläser. Moderation: Joch Weißbacher

Mi, 27.12., 20:30 Uhr: Stubaier Weihnacht. Neustift im Stubaial, Pfarrkirche Hl. Georg.

Mitwirkende: Jung & Frisch, Afelder Dreigesang, Stubaier Freitagsmusig, Bläserensemble G-Brass, Stubaier Alphornbläser, Texte: Schauspieler Bernhard J. Lang

JÄNNER 2024
Fr, 05.01., 19:00 Uhr: Weihnachtliche Volksmusik im Museum. Reutte, Museum im Grünen Haus.

Mitwirkende: Lechtaler Viergesang, Gitarrenduo und Gesangsduo Evi & Maria, Sintwag-Musig, Museumsmusig Reutte. Texte und Programmzusammenstellung: Klaus Wankmiller.

Sa, 13.01., 08:45 Uhr: Wintersporttag des Tiroler & Südtiroler Volksmusikvereines. Gries am Brenner, Sattelbergalm.
FEBRUAR 2024
Sa, 03.02., 09:00 Uhr: 8. Tiroler Volksliedwettbewerb A LIADL LASST'S HEARN!. Innsbruck, ORF Tirol, Studio 3.
Fr, 09.02., 20:00 Uhr: Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball im Haus der Musik. Innsbruck, Haus der Musik.

Mitwirkende: Die INNTALER, gramÅrtmusig, Die Kraxn, Die Zammg'spielten, Familienmusik Huber, D'Jagerischen, Die Oimgoassn, Klarinettenmusik Familie Neureiter, Sunnberg-Trio, Stadtmusikkapelle Innsbruck Arzl

MÄRZ 2024
Do, 07.03.- 10.03., 09:00 Uhr: Schitour & Volksmusik. Franz Senn Hütte / Stubaial.
Sa, 16.03., 09:30 Uhr: 43. Jahreshauptversammlung Südtiroler Volksmusikverein.
So, 17.03., 15:30 Uhr: 45: Oberländer Sänger- und Musikantentreffen. Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4.

Mitwirkende: Volksmusik- und Gesangsgruppen aus Tirol, Moderation: Nikolaus Köll und Peter Margreiter



ECA Steuerberatung in Innsbruck ... wir sorgen in unserer Kanzlei mit über 25 MitarbeiterInnen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Bilanzierung, Personalverrechnung, Buchhaltung und Unternehmensberatung dafür, dass unsere KlientInnen im Wandel der Zeit immer gut beraten sind.

Partner der ECA Beratergruppe ... eine österreichweit tätige Gruppe von SteuerberaterInnen, UnternehmensberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen mit 20 Standorten und insgesamt rund 400 MitarbeiterInnen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee.

Mitglied von Kreston Global ... ein weltweiter Zusammenschluss von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Beratungsfirmen. Als KundIn der ECA Innsbruck haben Sie Zugang zu unserem globalen Netzwerk mit regionalen SpezialistInnen – ein unschätzbarer Vorteil bei internationalen Geschäftstätigkeiten.

ECA Innsbruck Steuerberatung GmbH & Co KG

Partner (v.l.n.r.): Peter Farmer, Gerlind Gatternigg, Christine Plangger, Christoph Pittl, Miriam Seidner
Rennweg 25 | 6020 Innsbruck | Austria | Tel. +43 (0)512 571415 | www.innsbruck.eca.at

„MUSIKALISCHE SCHNEEFLOCKEN“ VON DEN PFLERER GITSCHN



Es hat geschneit bei den Pflerer Gitschn! Und zwar viele musikalische Flocken, zu hören auf ihrer neuen alpenländisch weihnachtlichen CD! Die 18 Stücke laden zu gemütlichen Winterabenden in der warmen Stube und weihnachtlichen Stunden vor dem Christbaum ein. Zusätzlich zur Besetzung Violine, Harmonikas, Gitarre und Kontrabass gibt es auch Gesangsstücke, Gitarrenmusik, ein Harmonikasolo und Arrangements mit Harfe zum Genießen. Die vier Freundinnen aus Pflersch, die seit 15 Jahren gemeinsam musizieren, werden dabei von Viktor Canins aus Gröden begleitet. Weitere Besonderheiten auf dieser dritten CD der Pflerer Gitschn sind ein gedankenvoller Texte aus der Feder von Natalie und ein Kinderlied, gesungen von der kleinen Ann Sophie.

Die Pflerer Gitschn wünschen schöne, innige Stunden und viel Freude mit ihrer Musik!

Erhältlich ist die CD direkt bei den Pflerer Gitschn
Kontakt Ingrid Marginter:
Tel. : +39 380 33 07 229
+43 650 75 80 425
Mail: pflerer.gitschn@hotmail.com



Foto: Pflerer Gitschn

DIE „UNTERINNTALER WEIHNACHTSBLÄSER“ PRÄSENTIEREN EINE NEUE WEIHNACHTS-CD

Jedes Jahr produzieren die „Unterinntaler Weihnachtsbläser“ gemeinsam mit professionellen Musikern eine Weihnachts-CD. Auch heuer werden die Einnahmen aus den CD-Verkäufen für in Not geratene Familien und für soziale Projekte gespendet. Ganz nach dem Motto „Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es“ stellen die Unterinntaler Weihnachtsbläser die Verbindung zwischen Musik und sozialem Engagement her. Koordiniert wird das Projekt von Peter Obrist und Erwin Feiß mit Unterstützung vom Eltern-Kind-Zentrum Schwaz.

Bei Peter Obrist kann die CD um 18 Euro + 2 Euro Versand, entweder telefonisch unter 0676/ 48 51 1 51, per WhatsApp, per Mail: peterobrist@ymail.com oder auf unserer Homepage www.uwb-records.at erworben werden.



Bild: Reinhard Song, Cover: Stefan Lechner Photography

Notensätze der eingespielten Weihnachtslieder sind beim Musikverlag Edition Rinner per Mail: office@edition-rinner.at erhältlich.



**MODERN
UND TRADITIONELL
ZUGLEICH**

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

www.tt.com

Mitglieder im Zoom!



„Es keat oanfach viel mehr gsungen“ – Tiroler Volksliedwettbewerb, Fundstücke aus dem Fotoarchiv.

Viel Spaß mit den Bildern!



Foto: Ralph Kapavik

„Singen in der Familie“

Regina und Andreas Zorn hier beim Festabend des Tiroler Volksliedwettbewerbes 2015 als „Voter + Madl – Zwoagsong“. Noch heute stimmen die zwei in geselliger Runde immer wieder gern zur Freude aller ein Liedl an.



Foto: Ralph Kapavik

„Singen mit Freunden“

„D’Stommtischsänger“ sind aus der Volksmusikszene in Tirol nicht mehr wegzudenken. Nach ihrer Teilnahme am Tiroler Volksliedwettbewerb 2015, ersangen sie dann gleich im darauffolgenden Jahr eine „Auszeichnung mit Auftritt Festabend“ beim AVMW 2016.



Foto: Ralph Kapavik

„Singen in der Schule“

Dies setzten sich einige PHT StudentInnen zum Ziel und nahmen 2018 selbst als „Kloanverdraht – Weitverstrahlt“ mit ihrem Professor am Tiroler Volksliedwettbewerb teil. Als PädagogInnen fördern sie nun das Singen mit ihren jungen Schülerinnen und Schülern.

Wenn auch ihr ein besonderes Archivfoto habt, dann schickt es uns!

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: tvm@tiroler-volksmusiksverein.at